

ARCHITURA®

Magazin für Architektur, Garten und
Lebensart für die Region Köln/Bonn

02 19

HUNDERTJAHRE
BAUHAUS



ARCHITEKTUR
ATELIER
IM FREIEN

GARTENARCHITEKTUR
WENN TRÄUME
WAHR WERDEN

LEBENSART
DAS AUGE
TRINKT MIT!

Der Körper eines Athleten wird nun mal nicht auf dem Sofa geformt.

Form folgt Performance. Das neue Cayenne Coupé.

Ab sofort im Porsche Zentrum Köln.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Porsche Zentrum Köln
Fleischhauer PZ GmbH
Fröbelstraße 15
50823 Köln
Tel. 0221 5774-120
www.porsche-koeln.de

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 11,7–11,6 · außerorts 8,0–7,9 · kombiniert 9,4–9,3; CO₂-Emissionen kombiniert 215–212 g/km
Stand: 08/2019



*GESTALTET DIE FORM AUS DEM WESEN
DER AUFGABE MIT DEN MITTELN UNSERER ZEIT.
DAS IST UNSERE AUFGABE.*

MIES VAN DER ROHE

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wer ein Haus bauen, seinen Garten gestalten oder einfach bei einem außergewöhnlichen Abend seine Seele baumeln lassen möchte, gibt sich vertrauensvoll in die Hände von Profis. Denn das Beste aus den Gegebenheiten herausholen, um es mit gutem Geschmack nach individuellen Wünschen zu einem perfekten Ganzen umzusetzen, das haben Architekten, Designer, Landschaftsplaner, Fotografen, Gastgeber und wir, das ganze Team von ARCHITURA, gemeinsam.

Unsere Aufgabe ist es auch, Ihnen mit unseren Mitteln die Schönheiten der Region zu präsentieren. Wir freuen uns sehr über den besonderen Zuspruch, den wir von allen Seiten erhalten – vor allem, weil wir lieben, was wir tun. Und das ist ja bekanntlich der Schlüssel zum Erfolg. In treuer Regelmäßigkeit – im Frühjahr und im Herbst – ganz wie es sich für einen guten Partner gehört, erscheinen wir zweimal im Jahr analog und digital, möchten Sie begeistern und Ihnen mit dieser Ausgabe von ARCHITURA wieder einmal zeigen, dass Liebe nicht nur ein Wort ist, sondern ein ganzes Heft.

In diesem Sinne – ganz viel Vergnügen beim Lesen!

*Lesen ist eine
Dinge machen.*

Birgit Franke
Chefredakteurin ARCHITURA



ARCHITEKTUR

04 ATELIER IM FREIEN

Behutsame Modernisierung eines Architektenhauses

12 BLACK BEAUTY

Kölner Printenbäckerei erfährt wundersame Wandlung

20 SCHÖNHEIT IM NEUEN GLANZ

Haus mit umlaufender Hülle

30 ZEITLOS SCHÖN

Familien-Wohnraum mit herrlichem Blick über Bonn

38 100 JAHRE BAUHAUS

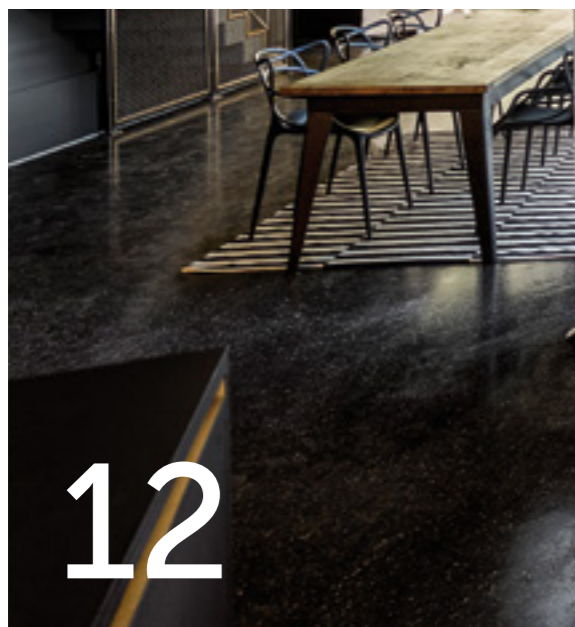
Überblick von bauhaus100 – Teil 2



URLAUBSARCHITEKTUR

42 THE DEEP BLUE

Atemberaubendes Gesamtkonzept des Hotels LYO auf Mykonos



GARTEN-ARCHITEKTUR

52 CHARMANTES KLEINOD

Gartenkunst auf kleinstem Raum

58 WENN TRÄUME WAHR WERDEN

Schöner Ort für echtes Badevergnügen

66 ZAUBERHAFTES SCHATTENREICH

Ungestörtes Innenhof-Idyll

KOLUMNE

50 HAUSLUST

Tipps vom Architekten mit der Puppe – „Hausbar“

72 CARBON – EIN MATERIAL, VIELE EINSATZBEREICHE

Professor Dr. Peter Zec, Red Dot Design Award

LEBENSART

76 KLARE BOTSCHAFT

Manufakturküche maßgeschneidert im Design

80 ECHTE LICHTBLICKE

Stimmungsvolles Licht am Drachenfelsplateau

86 DAS AUGE TRINKT MIT!

Eine der weltweit führenden Cocktail-Bars in Köln

90 INNERE WERTE

Fabrikantenvilla aus den 60ern erhält neues Gesicht

96 IMPRESSUM

A

ARCHITEKTUR

ATELIER IM FREIEN

Corneille Uedingslohmann Architekten modernisierten
und restaurierten ein Architektenhaus von 1959.
Im Bestand originalgetreu. Und ganz behutsam.

Fotos: Michael Neuhaus





SPANNENDER KONTRAST: ALT & NEU

Inmitten eines alten Baumbestandes residiert der Midcentury-Bungalow. Das eingeschossige Wohnhaus von 1959 sollte vollständig modernisiert und innen originalgetreu restauriert werden. Der Wunsch der Eigentümer an Corneille Uedingslohmann Architekten bestand in einer Wohnraumerweiterung für die Unterbringung eines eigenständigen Arbeitsplatzes, weiterer Gästeeoptionen und einem Bereich für Wellness und Sport. Trotzdem sollten Flair und charakteristische Züge sowie besondere Details des ursprünglichen Architektenhauses innen und außen beibehalten werden.

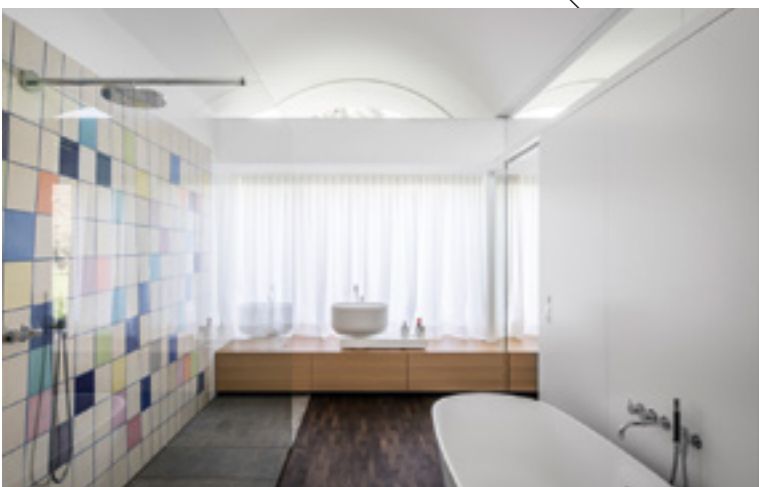
Auf der Straßenseite sieht der Entwurf eine behutsame, optisch kaum merkbare ebenerdige Erweiterung vor, die den Duktus der Hauptansicht gestalterisch fortführt. Die ehemalige Garage wurde zugunsten einer Innenraumvergrößerung bzw. eines zusätzlichen Zimmers aufgegeben und durch einen platzsparenden, überdachten Außenstellplatz ersetzt. Dadurch konnte dem aufgedehnten Elternschlafzimmer auch ein separater, neuer Badbereich angeschlossen werden. Der umgebaute Teil des Schlaftraktes

wurde in Anlehnung an die baulichen Merkmale der 50er Jahre mit einem Tonnendach versehen, das sich achtsam in die bestehende Architektur einordnet, während es gleichzeitig den neuen Fokus der Fassade bildet. Die Gewölbe erzeugen im Inneren einen deutlichen Zugewinn für die Raumhöhe und fördern zudem durch die stirnseitigen Fensterflächen optimale Lichtverhältnisse.

Im Rahmen der Modernisierung wurde der Bestand im ganzen Gebäude mit einem hohen Feingespür für die wertigen Details wiederhergestellt. So blieben Substanz und Wirkung des ursprünglichen Bauwerks erhalten. Kraftvoll und eigenständig wiederum stellt sich der Anbau im rückwärtigen Bereich des L-förmigen Wohnhauses dar: Hier entstand ein neuer, zweigeschossiger Annex-Bau, der sich mit einer Ganzglasfassade im Erdgeschoss und einer zu öffnenden Lamellenverkleidung im Obergeschoss vom Bestandsgebäude optisch hervorhebt. Der Anbau wurde intern über einen Durchgang vom Wohnbereich aus erschlossen und beherbergt ebenerdig ein offenes Studio mit Arbeitsplatz. ▶



*HOHES FEINGESPÜR FÜR WERTIGE
UND URSPRÜNGLICHE DETAILS*



GEKONNT KOMBINIERT, AUSGEZEICHNET GEPLANT

Ein separater Zugang ermöglicht im Bedarfsfall die vollständige Trennung vom Haupthaus. Eine freistehende Stahltreppe führt auf die obere Ebene, die einen ebenfalls offenen und funktional jedoch nicht fest besetzten Raum mit flexiblen Nutzungsmöglichkeiten bietet. Ein kompakter Wellnessbereich mit kleinem Bad, Sauna und einem Austritt ins Freie befindet sich im hinteren Teil des Obergeschosses.

Das Erdgeschoss des Neubaus besitzt eine umlaufende Ganzglasfassade, sodass der darüber liegende Quader schwebend wirkt. Im Zusammenhang mit dem von außen nach innen durchlaufenden Bodenbelag aus großformatigen Muschelkalkplatten entsteht der Charakter eines Ateliers im Freien. Die Fassadenverkleidung der oberen Geschossebene besteht aus einer Vertikallattung in Zedernholz, die einer ehemaligen Außenwandverschalung auf der Rückseite des ursprünglichen Hauses entlehnt ist. An den nach außen gerich-

teten Fassadenseiten gibt sich der massive Körper dadurch verschlossen, während er sich zur Südseite hin mittels Faltläden großzügig über die gesamte Breite öffnen lässt. Mit diesem Ansatz folgt der Neubau der Geste des alten Hauses, das sich zur Straßenseite hin ebenfalls reserviert zeigt und seine Blickbeziehungen zur Gartenanlage orientiert.

Durch die Umbaumaßnahmen entstand ein Wohnhaus, das zeitgemäßen Lebensumständen und Bedürfnissen angepasst und durch die Kombination aus Erhalt und Neuerung in seiner Architektur aufgewertet wurde.

www.cue-architekten.de



YVES CORNEILLE

Dipl.-Ing. Architekt, Köln

PETER UEDINGSLOHMANN

Dipl.-Ing. (FH) Architekt, Köln

ARCHITEKT Corneille Uedingslohmann Architekten, Köln

LAGE Köln

BAUJAHR/UMBAU 1959/2016

FLÄCHE Grundstücksgröße 2023qm, Wohnfläche 325qm, zusätzliche Nutzfläche 90qm

ROHBAU Guido Nett Bauunternehmung, Herschbroich

STAHLFENSTER Philippi Metallbau, Wiesbaden

HOLZFENSTER Weingarten Innenausbau, Köln

FALTSCHIEBELÄDEN Baier, Ulm

PUTZARBEITEN Azap Fachbetrieb, Rösrath

DACHDECKER Schleuer & Wülferath Bedachungen, Niederkassel

NATURSTEINARBEITEN Tiles4u, Frechen

ZIMMERARBEITEN Holzbau Stocksiefen, Niederkassel

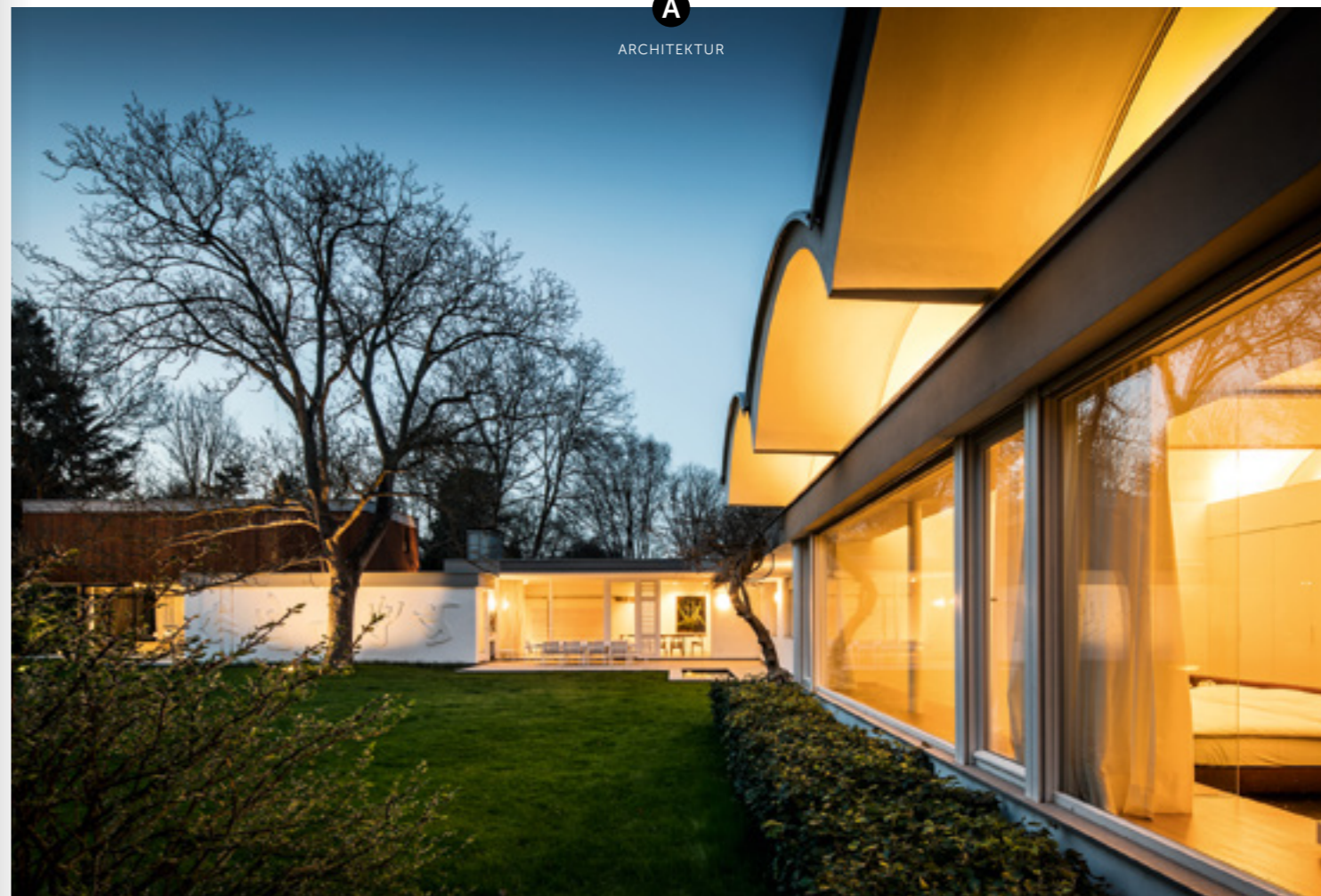
ESTRICH Hermanns Estriche, Krefeld

HAUSTECHNIK/HEIZUNG, SANITÄR UND ELEKTRO

G. Hochgeschurz Haustechnik, Königswinter

PARKETT Hahnau Parkett, Krefeld

SCHREINER Janvier+Link, Bergisch Gladbach



BLACK BEAUTY

DIIP Architektur stellt sich der Herausforderung einer Kernsarnierung mit hohen Auflagen: Die Printenbäckerei mitten in Köln erfuhr eine wundersame Wandlung – vom alten Handwerksbetrieb zum modernen Hofhaus.

Fotos: Thorsten Arendt

Wegen des Bestandschutzes war man bei der Kernsanierung der alten Printenbäckerei baurechtlich verpflichtet – die bestehende Kubatur musste bewahrt werden. Doch das Bauamt konnte durch die Kölner Architekten während des konstruktiven Verfahrensprozesses von einem dringend benötigten Innenhof als zentrale Tageslichtquelle für das neue Gebäude überzeugt werden. Nur die Treppe und die Substanz des alten Printenofens zeigten wiederverwertbares Potential. So konnte der restliche Bestand, ausgenommen der benötigten Grenzwände, komplett abgerissen werden.

In die DIIP-Planung wurde die alte Treppe integriert und bildete das Rückgrat des Entwurfs. Ehemals von Hand gebrannte Ziegel des alten Printenofens wurden abgetragen, gereinigt und aufgetrennt. Als historische Abrissmasse für Wände und Böden im kompletten Hinterhof sowie im Innenhof des Neubaus, bilden die alten Ziegel den materiellen Kontrast zu den homogenen Putzflächen der flächenbündigen Fassade. ▶

ZEITREISE INS HIER UND JETZT



ALLES BLEIBT ANDERS

Die Raumaufteilung des Lofts begnügt sich im Obergeschoss mit kleinen, rein funktionalen Privaträumen wie Schlafzimmer und Bad, um im Erdgeschoss Platz für den großräumigen, nutzungsflexiblen Raum zu schaffen. Familienmittelpunkt bildet der Esstisch, der im Tageslicht positioniert ist, während die an den Sofabereich angrenzende Küche im Off die zweite Tageshälfte bestimmt.

Alle Außenzugänge bedienen sich großformatiger Glasfalt-Anlagen, um Innen und Außen miteinander zu verschmelzen. Ein

von der Wohnachse durch Bad und Garderoben-Trakt abgetrennter Rückzugsbereich bietet den Bewohnern vielfältige Nutzungsvarianten – sowohl für den täglichen Bedarf als auch für Änderungen in der Zukunft (Kinder, Anliegerwohnung, Elternpflege). Ebenfalls als Wohnreserve dient die Fernsehkoje, die nur über eine Bibliotheksleiter erreichbar ist. Sie verbannt das TV aus dem klassischen Wohnbereich. Um dem Charme der alten Handwerkstätte gerecht zu werden, bilden Gussasphaltpoden, Putzträgerplatten und grober Filzputz die flächigen Materialien des anthrazitfarbenden Innenraums. Eichenholzelemente wie Türen, Treppenaufsätze und Küchenrückraum hingegen sorgen kontrastreich für den wohnlichen Charakter. ▶



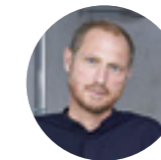


ÜBERWIEGEND SELBSTVERSORGER

Das ehrgeizige Energiekonzept mit Wärmepumpe, Photovoltaik und Solarpaneele, der nachhaltige Umgang mit dem Bestand sowie das Material- und Farbkonzept bilden die kontrastreichen Elemente zwischen industriellem Charme der ehemaligen Bäckerei und Modernisierung. Abbruch, Roh- und Trockenbau sowie Putz-, Maler- und Klinkerarbeiten

übernahm der Bauherr selbst. Er ist Bauunternehmer. Die gesamtheitliche Planung von Architektur und Innenausbau ermöglicht eine bauliche Lösung, die sich sensibel in den idyllischen Hinterhof einfügt. So ist, trotz vorgegebener Kubatur, ein hochflexibles, ausgezeichnetes Wohnkonzept entstanden, das sowohl den Bauherren-Anforderungen als auch dem städtebaulichen und nachbarschaftlichen Kontext gerecht wird. Und vor allem: DIIP Architektur bildeten eine Bühne für die äußerst lässige Kombination aus Tradition und Moderne. An einem ganz besonderen Ort.

www.diiip.net



JOCHEN REETZ
Dipl.-Ing. Architekt

ARCHITEKTUR DIIP Architektur, Köln

ARCHITEKT Jochen Reetz, DIIP Architektur

BAULEITUNG Simon Stier

LAGE Köln, Neu-Ehrenfeld

BAUJAHR 2012–2014

FLÄCHE 190qm

ROHBAU/MAURERARBEITEN/TROCKENBAU/PUTZ Scheumar Baumanufaktur

METALLBAU Meckel, Köln

SCHREINER BBENE, Köln

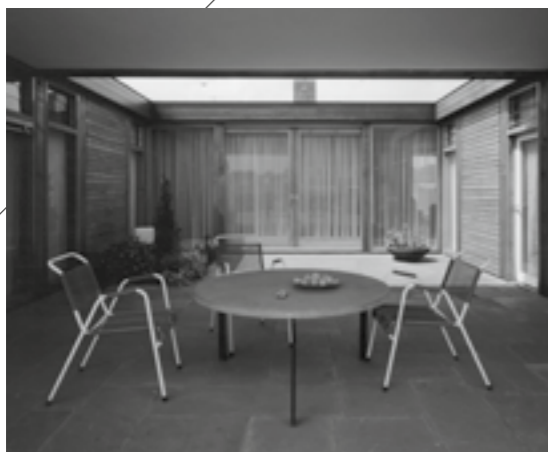
ZIMMEREI Zimmerei Hartmann, Köln

DACHDECKER Dahs Bedachung, Köln



SCHÖNHEIT IM NEUEN GLANZ

Das mehrfach prämierte Gebäude
des Architekten Joachim Schürmann hatte
durch Um- und Anbauten viel Glanz verloren.
Bis sich Thomas Kostulski seiner annahm.



ZURÜCK AUF ANFANG

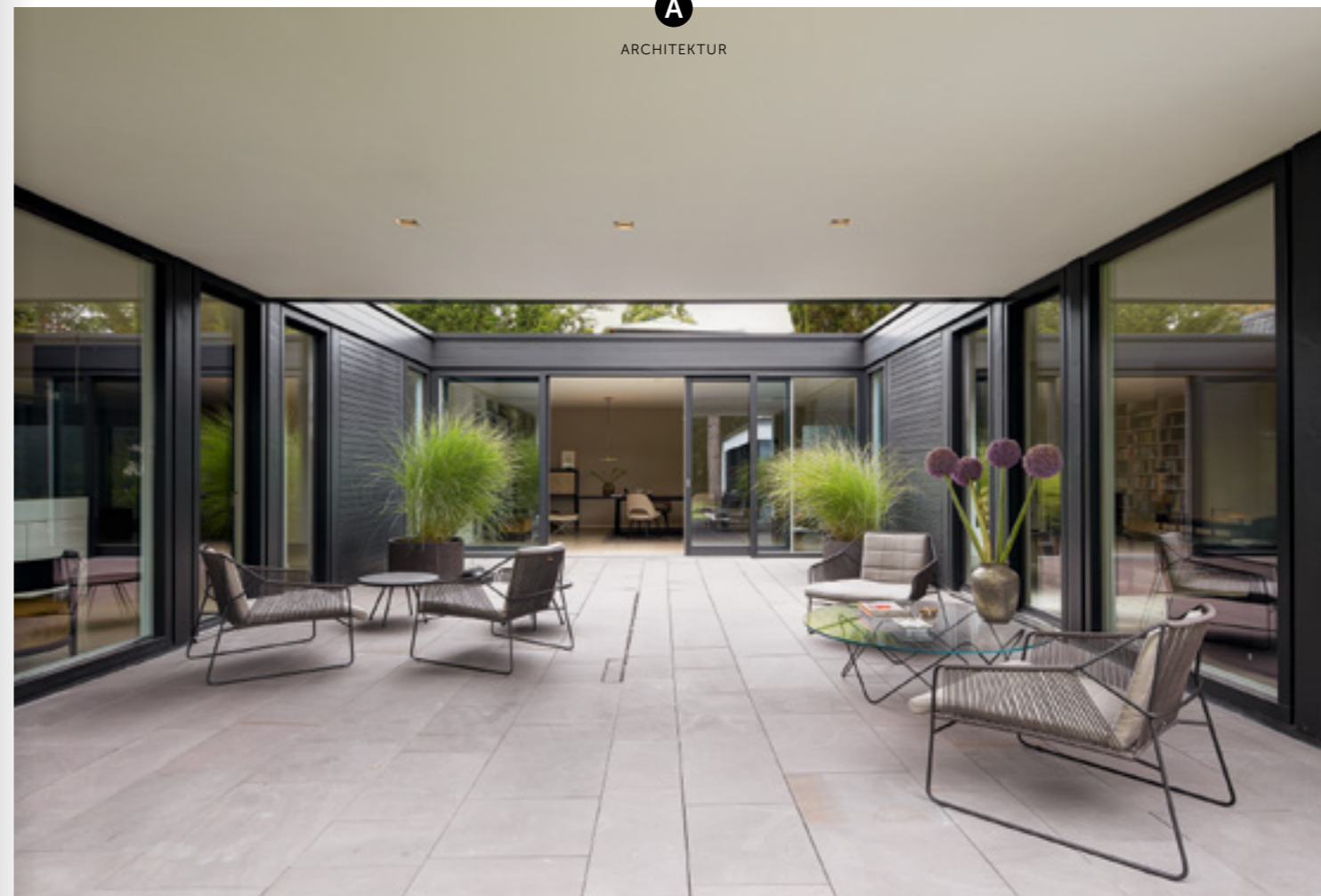


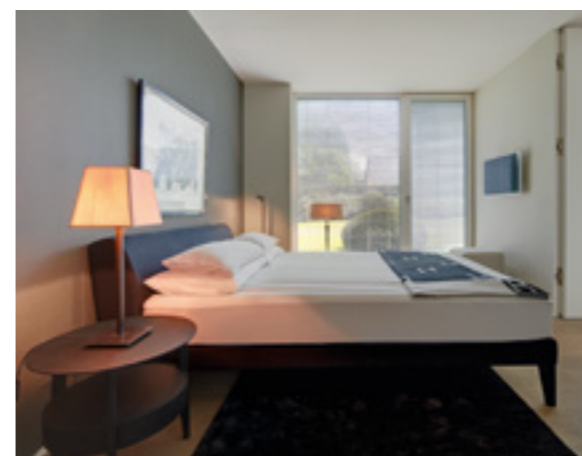
Der Entwurf von Joachim Schürmann aus dem Jahr 1960 gilt als gutes Beispiel der Umsetzung von Gestaltungselementen der Moderne nach dem Vorbild von Mies van der Rohe oder den amerikanischen Case Study Houses an der amerikanischen Westküste. Daher erhielt dieser Bau 1967 zu Recht den Kölner Architekturpreis und wurde 2003 unter Denkmalschutz gestellt. Als die Eigentümer das Haus nun gut fünfzig Jahre später kauften, war durch mehrere Umbauten wie Atriumüberdachung und Schwimmbadanbau vom ursprünglichen Charme etwas verloren gegangen.

Der Schürmann-Grundriss war sehr kleinteilig mit winzigen Kinderzimmern und kleinen getrennten Elternschlafzimmern. Der bauliche Zustand war energetisch extrem schlecht: Das Dach war nur durch verputzte Schilfrohmatten und eine

30mm starke Glaswolle-Dämmung isoliert. Ein Kriechkeller brachte die kalte Außenluft auch unter das Haus und die Ausfachungen zwischen den Holzstützen waren nur minimal gedämmt. Durch den Denkmalschutz mussten Lösungen für die Dämmungen der einzelnen Bauteile gefunden werden, die die Proportionen der Fassade nicht veränderten. Trotz dieser Gestaltungsvorgabe konnten bei der Sanierung aktuelle Dämmstandards eingehalten werden.

Aufgrund der Holzskelettbauweise konnte der U-förmige Grundriss des ursprünglichen Hauses komplett neu konzipiert werden. Um die originale Außenform wieder erfahrbar zu machen, wurde der ehemalige Schwimmbadanbau durch eine breite Fuge optisch vom ursprünglichen Bauwerk getrennt. Diese eingeschnittene Fuge, das Abschneiden der Dachattika und ▶





SEIT SECHZIG JAHREN MODERN



eine andere Detailführung als beim Haupthaus reichten aus, um das ursprüngliche Atriumhaus wieder freizustellen und dem „Schlafhaus“ einen eigenständigen Charakter zu verleihen. Denn heute sind in dem alten Schwimmbad die privaten Schlafräume mit Bad und Ankleide untergebracht. So war es möglich den Rest des Hauses sehr offen zu gestalten. Bis auf wenige Bereiche wie Gäste-WC und Hauswirtschaftsraum gruppiert sich der restliche Grundriss als offenes Raumkontinuum dreiseitig um einen Atriumhof.

Das zentrale Atrium eröffnet unzählige Blickbeziehungen von Küche zum Wohnen, vom Essplatz in den Garten. Wenn man das wunderbare Domizil betritt, hat man aufgrund der freien Blickachsen durch das ganze Objekt und den Innenhof vom ersten Moment an das Gefühl, jeden Winkel des Hauses überblicken zu können. Diese

Offenheit erzeugt beim Besucher eine große Vertrautheit, da ihm anscheinend nichts verborgen bleibt und man sich sofort an jeder Stelle orientieren kann. Der durchgehende Belag aus Solnhofener Platten, der ursprünglich nur im ehemaligen Wohnraum lag, unterstreicht die Großzügigkeit dieses Hauses. Ein eingefügter Kamin ist von beiden Seiten aus einsehbar und gibt dem Sitzbereich im Wohnzimmer die nötige Geborgenheit in dem sonst so offenen Raumgefüge. Die Küche ist durch den zentralen Küchenblock mit angrenzendem Sitzplatz der klar definierte Treffpunkt. Alle notwendigen Gerätschaften wurden in einer schwarz gebeizten Schrankwand untergebracht. Durch den separaten Hauswirtschaftsraum konnte die Möblierung hier klar gehalten werden. Genau gegenüber der Öffnung zum Garten steht der Esstisch. Die Glaswand kann durch ▶



VOLLER DURCHBLICK

zwei große Schiebetüren zum Atrium hin geöffnet werden. Durch eine raumhohe Bücherwand wird die Atmosphäre des Raumes verbessert, da er dadurch nicht klar als Essplatz oder Arbeitsplatz erkennbar ist.

Der Atriumhof ist der optische Mittelpunkt des gesamten Objektes. Alle Blickachsen kreuzen diesen Raum und enden wie bei einer Fotolinse im Garten. Durch die Teilüberdachung kann der Innenraum ganzjährig möbliert bleiben und wirkt so wie eine Vergrößerung des Wohnzimmers. „Der wohnliche Außenbereich ist insofern wichtig, da sich dort viele Blickbeziehungen kreuzen und auch über das Atrium der Blick in den Garten



freigegeben wird“, erklärt Thomas Kostulski. Der Architekt Joachim Schürmann, der nicht weit von dem Haus wohnt, sagte nach einer Baustellenbesichtigung: „Sehr gut, der Mief ist raus.“

www.kostulski-architekten.de



OFFENES RAUMKONTINUUM

ARCHITEKT Kostulski Architekten, Köln

PROJEKTLEITER Daniel Uhlig, Kostulski Architekten

LAGE Wachtberg

BAUJAHR/UMBAU 1960/2011

FLÄCHE Wohnfläche EG 220qm, UG 73qm,
Gesamtfläche 293qm, Grundstücksfläche 1160qm

ROHBAU Haci Ünlü, Troisdorf

HOLZFENSTER Tischlerwerkstatt T. Berg, Overath

HEIZUNG/SANITÄR Sanitär und Heizungsbau Menck, Bergisch Gladbach

ELEKTRO Oppenau Elektrotechnik, Bergisch Gladbach

KAMINE Quetlich Feuerkultur, Montabaur

PARKETT Raummanufaktur Buschmann, Frechen

SCHREINER Häger & Söhne, Kerpen

MALER Epe Malerwerkstätten, Köln

LANDSCHAFTSBAUER Jansen und Arens, Köln

THOMAS KOSTULSKI
Architekt BDA



Kaminbauer aus Leidenschaft

Die Verwirklichung Ihres Traumkamins ist unsere Leidenschaft. Schritt für Schritt planen wir die Gestaltung, Ausstattung und führen alle Baumaßnahmen ganzheitlich durch. Unser Service ist dabei umfassend.



Bestellen Sie jetzt
unsere Kamin-Broschüre

[f /kaminebreidenbach](https://www.facebook.com/kaminebreidenbach)

Besuchen Sie unsere Kamin-Ausstellung in Kürten-Herweg.
Hier zeigen wir Ihnen funktionsfähige Gaskaminanlagen,
Kamine und Grundöfen in Betrieb.

Breidenbach
FEUER IN SEINER SCHÖNSTEN FORM

K. Breidenbach · Kachelofen- und Kaminbau GmbH
Cliev 2 · 51515 Kürten · Telefon: 0 22 07 / 96 76-0

www.k-breidenbach.de

ZEITLOS SCHÖN

Architekt Martin Falke vereinte alle Wünsche und verwirklichte den Wohntraum einer dreiköpfigen Familie – mit Pool, der sich ganz selbstverständlich ins Planungskonzept einfügt.

Fotos: Frank Schoepgens, Gärtner von Eden eG

Eine Einliegerwohnung mit separatem Zugang, Doppelgarage, Pool mit Gegenstromanlage, Sauna mit direktem Zugang zum Pool, Schlafzimmer mit Bad en suite, Hauptküche mit separater Zubereitungsküche und Zugang zur Garage, offener Wohn-/Essbereich mit Kaminofen, überdachter Freisitz, Passivhausstandard – auf den ersten Blick schienen die Bauherren-Wünsche nicht mit Budget und Grundstücksgröße vereinbar zu sein. Man hatte ein schönes Grundstück von 546qm bei Wachtberg mit fantastischem Blick über Bonn gefunden. Doch es schien keine leichte Aufgabe für Architekt Martin Falke zu sein, das Traumhaus mit 280qm Wohnfläche mit Baustil im Geiste der klassischen Moderne und den hohen Ansprüchen verwirklichen zu können.

Das gesamte Raumprogramm wurde in einen kompakten, 2-geschossigen Baukörper integriert. Um die Fläche für das Haupthaus möglichst großzügig zu gestalten, wurde die Einliegerwohnung über eine Maisonette in die untere Ebene erweitert. Mit Hilfe von Heliostaten wurde das Sonnenlicht von außen durch einen Schacht in die untere Ebene geführt, sodass sie mit natürlicher Helligkeit versorgt werden konnte. Über den Eingang im Erdgeschoss, wo Gäste-WC und Garderobe untergebracht sind, gelangt man in einen offenen Bereich, in dem man kochen, essen und wohnen kann – hier ist ein großer Kaminofen das verbindende Element. Über eine einläufige Treppe gelangt man ins Obergeschoss, wo sich neben dem Kinderzimmer mit eigenem Bad, der Elternteil mit Wellnessbereich erstreckt. Von der Sauna aus gelangt man über eine schmale Außentreppe direkt an ▶



MIT BEDACHT
KONSTRUIERTER RAUM



ÖKOLOGIE TRIFFT MODERNE



den Pool, der selbst Terrasse, Haus und Garten verzahnt. Er ist so positioniert, dass das Wasser aus dem Gebäude zu fließen scheint. Das Sonnenlicht reflektiert die Wasseroberfläche an die Decke der Erdgeschossbereiche und taucht diese in ein mediterranes Ambiente. Hier, an dieser Stelle, wurde die Integration des Pools ins Gestaltungskonzept des Gebäudes konsequent auf den Punkt gebracht. Der überdachte Freisitz im Garten ist im Sommer ein charmantes Plätzchen, das auf kurzem Weg von der Küche aus erreichbar ist – eine kleine bauliche Maßnahme mit großem Nutzen.

„Wir wollen nichts von der Technik sehen, sondern nur die plastischen Qualitäten des Gebäudes“, erklärte der Bauherr. „Und unser Anspruch an das Projekt war, ein modernes Wohnhaus mit einem sehr hohen technischen Anspruch der Herausforderungen eines Passivhauses ▶



(Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Wärmepumpe, etc.) zu planen, ohne dem Objekt in der Gestaltung den landläufigen Öko-Touch zu verleihen“, so Martin Falke. „Das Gebäude sollte sich selbstbewusst im Einerlei der Neubausiedlung behaupten und nicht den ökologischen Anspruch als gestalterisches Element nach außen tragen.“ Und das ist dem Architekten bestmöglich gelungen: Schöner wohnen für die ganze Familie.

www.falke-architekten.de

ARCHITEKT/ DETAIL- UND AUSFÜHRUNGSPLANUNG

Falke Architekten, Köln

BAULEITUNG Ulrich Beste, Bonn

LAGE Wachtberg

FLÄCHE Grundstücksfläche 546qm, Wohnfläche 280qm

GARTENPLANUNG Peter Sturm Gärtner von Eden, Euskirchen

PASSIVHAUSPLANUNG Ingenieurbüro Kunkel, Zwickau

KAMINBAUER Breidenbach, Kürten

FLIESEN/PARKETT Fliesen Gschwendtner, Bornheim

LICHTPLANUNG kunstlicht, Köln

ROHBAU Brenner und Sampels, Wershofen

HEIZUNG/SANITÄR Metallbau Münstermann, Köln

SCHREINER Joachim Vogel, Siegburg

ELEKTROARBEITEN Elektro Enzinger, Bonn Mehlem

DACHARBEITEN Elmar Stoll, Tondorf

SCHLOSSEREI Rausch Schlosserei & Metallgestaltung

FENSTERBAU Firma Wiegand, Hatzfeld



MARTIN FALKE

Dipl.-Ing. Architekt



Über
10.000
Leuchten



Beratung | Lichtplanung | Service

Besuchen Sie die größte Leuchtausstellung in Bonn. Erleben Sie 10.000 Lichtideen von 400 namhaften Herstellern auf 1.700m² Ausstellungsfläche. Lassen Sie sich von unserer Leuchtviefalt inspirieren.

Wir sind seit mehr als 45 Jahren Ihr Partner für Beleuchtung und Elektroinstallation.

Wir planen individuelle, speziell auf Ihr Objekt abgestimmte Lichtlösungen.

Wir bieten Funktionalität und modernste Lichttechnik in zeitlos anspruchsvollem Design.

Enzinger Elektro GmbH

Drachenburgstr. 2 - 6

53179 Bonn

Tel.: 0228 / 94 38 00

Fax: 0228 / 93 38 0-10

info@lustauflicht.de

info@elektro-enzinger.de

Unsere Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 9.00 Uhr – 19.00 Uhr

Samstag: 9.00 Uhr – 16.00 Uhr

Parkplätze direkt am Haus

Elektro & Lichthaus Enzinger

Lust auf Licht

www.elektro-enzinger.de



100 JAHRE BAUHAUS

Der folgende Beitrag von Anja Guttenberger und Gesine Bahr für bauhaus100 gibt für ARCHITURA einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen.



↑ TREPPENHAUS DES ATELIERHAUSES | DESSAU

↖ STAHLROHRMÖBEL | DESSAU

← BAUHAUS GEBÄUDE DESSAU

↘ MUSEUM FÜR GESTALTUNG BERLIN | ARCHITEKTEN WALTER GROPIUS, ALEX CVIJANOVIC, HANS BANDEL | 1976–79

WAS WAR EIGENTLICH DAS BAUHAUS – TEIL 2

In den knapp 14 Jahren seines Bestehens hat das Bauhaus gestalterisch-künstlerisches Denken und Schaffen weltweit revolutioniert. Hier wirkten bedeutende Lehrer wie Walter Gropius, Hannes Meyer, Ludwig Mies van der Rohe, Paul Klee, Wassily Kandinsky und Oskar Schlemmer – um nur einige zu nennen.

1925–1932: Die Dessauer Jahre

Aufgrund politisch bedingter Finanzierungsprobleme verließ das Bauhaus 1925 seine Gründungstadt Weimar und zog in die aufstrebende Industriestadt Dessau. Hier lockte die Aussicht auf die Realisierung des heute als „Ikone der Moderne“ weltbekannten Schulgebäudes von Walter Gropius, aber vor allem versprach die hier ansässige Industrie eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Das Staatliche Bauhaus Weimar war eher expressionistisch und künstlerisch ausgerichtet, mit teils esoterischen Tendenzen. An der Hochschule für Gestaltung in Dessau hingegen kam die Parole „Kunst und Technik – eine neue Einheit“ zu voller Geltung. Von nun an ging es weniger um das künstlerische Einzelwerk, sondern um den Entwurf gut gestalteter Alltagsprodukte, die in Zusammenarbeit mit der Industrie hergestellt werden sollten. In dieser Zeit entstand dann auch das

Gros der bekanntesten Produkte und Bauten, die das Bild des Bauhauses bis heute prägen – von Marcel Breuers Stahlrohrmöbeln über Marianne Brandts Aschenbecher bis zum meistverkauften Erzeugnis: der Bauhaus-Tapete.

Der theoretische Unterricht wurde auf eine breite Basis gestellt und andere Fächer wie z.B. Ingenieurwissenschaften, Psychologie oder Betriebswirtschaftslehre in das Lehrprogramm eingebunden. Künftig schlossen Absolventen ihre Ausbildung am Bauhaus mit einem Bauhaus-Diplom ab. Fast alle der namhaften Bauhaus-Meister zogen von Weimar mit nach Dessau und so kam es, dass die neu errichtete Meisterhaussiedlung in Dessau zu einer der wichtigsten Künstlerkolonien der Moderne wurde.

Doch das mittlerweile internationale Renommee und die zahlreichen innovativen Bauten schützten das Bauhaus auch in Dessau nicht vor politischen Anfeindungen, speziell aus den erstarkenden reaktionären rechten Lagern. 1928 gab Gropius – entnervt von kommunalpolitischen Querelen – auf und bestimmte den seit einem Jahr wirkenden Leiter der neu gegründeten Architekturklasse, Hannes Meyer, zu seinem Nachfolger. Dieser sorgte für eine Neuausrichtung des Bauhauses und rückte den sozialen

Anspruch in den Mittelpunkt des Schaffens an der Hochschule. Statt um große Kunst ging es nun vor allem um Wissenschaft und die Frage, wie man erschwingliche und gut gestaltete Produkte und Bauten für alle schaffen bzw. bauen kann.

Neben der Volkswohnung waren vor allem die Laubenganghäuser in der Experimentalsiedlung Dessau-Törten und die ADGB-Bundesschule in Bernau architektonische Beispiele von Meyers Idee einer kollektiven Gestaltung mit sozialem Anspruch. Wieder war es die Politik, die 1930 Hannes Meyers Direktorschaf beendete: Zahlreiche Studierende hatten sich politisch radikalisiert und engagierten sich für den Kommunismus. Meyer – selbst Marxist – wurde für diese Entwicklung verantwortlich gemacht und fristlos entlassen.

Auf Anraten von Gropius wurde der Architekt Ludwig Mies van der Rohe, der u. a. mit seinem Barcelona-Pavillon auf der Weltausstellung 1929 international für Furore gesorgt hatte, der dritte und letzte Bauhaus-Direktor. Ihm ging es vor allem um eins: Architektur und ihre Ästhetik, ohne große kunsttheoretische oder sozialpolitische Umschweife. So kam es, dass sich das Bauhaus auch in sei-

ner letzten Phase weiter veränderte: Der Vorkurs wurde abgeschafft, die Werkstattarbeit in Form und Bedeutung reduziert und auf die Zuarbeit zur zeitgemäßen Baukunst ausgerichtet. Trotz der Entpolitisierung musste das Dessauer Bauhaus am 30. September 1932 auf Beschluss der nationalsozialistischen Mehrheit in der Dessauer Stadtversammlung schließen – befeuert von langjährigen Bauhaus-Gegnern wie Paul Schultze-Naumburg.

1932–33: Über Berlin in die Welt

Für ein Semester versuchte Ludwig Mies van der Rohe, das Bauhaus in einer alten Telefonfabrik in Berlin-Steglitz als Privatinstitution weiterzuführen. Doch sorgten ab April 1933 die Nationalsozialisten mit der Versiegelung des Gebäudes, einem Zahlungsstopp für Lehrkräfte und schließlich der Auflösung des Mietvertrages für die endgültige Zersetzung des Bauhauses, dessen Auflösung der dritte und letzte Direktor am 10. August 1933 in einem Rundschreiben bekannt gibt.

Der Schule wurde so ein Ende gesetzt, doch nicht ihren Ideen: Zahlreiche Bauhäusler gingen ins Exil und trugen neben den vielen heimkehrenden internationalen

ES GING DARUM,
DIE WELT NEU ZU DENKEN



↑ BARCELONA-PAVILLON | ARCHITEKTEN LUDWIG MIES VAN DER ROHE | 1886–1969

↖ WEISSE STADT BERLIN | ARCHITEKTEN MARTIN WAGNER, OTTO RUDOLF SALVISBERG, BRUNO AHRENDTS, WILHELM BÜNING | 1929–31
© TILLMANN FRANZEN

← HOUSE SCHMINKE | ARCHITEKT HANS SCHAROUN | 1930
© STAAB ARCHITEKTEN, BERLIN

Studierenden aus 29 verschiedenen Ländern zur Verbreitung des Bauhauses in der ganzen Welt bei: sei es in den Nachfolgeinstitutionen wie dem New Bauhaus in Chicago oder dem Black Mountain College in den Wäldern North Carolinas, sei es in der im International Style gebauten Weißen Stadt in Tel Aviv oder in der Sammlung des New Yorker Moma, dessen Gründungsdirektor Alfred H. Barr sich am Bauhaus orientierte und neben den klassischen Künsten auch Fotografie, Design und Architektur ausstellte.

Ein einheitlicher Bauhaus-Stil existiert dagegen nicht – dafür war das Bauhaus zu vielschichtig und heterogen. Genau das ist es, was es auch heute noch so interessant und aktuell macht: Das Bauhaus war eine interdisziplinäre, internationale Ideenwerkstatt, an der sich unterschiedliche Meinungen, Theorien und Stilrichtungen verdichteten – auf der Suche nach dem Neuen Menschen, dem Neuen Bauen, dem Neuen Wohnen; an der es vor allem um einen offenen Umgang mit Methoden und Ideen ging: nämlich darum, die Welt neu zu denken.

www.bauhaus100.de

G
L
T
M

Die Grand Tour der Moderne

ist ein deutschlandweites Projekt und lädt mit spannenden Tourentipps zur Deutschlandreise auf den Spuren des Bauhauses und der Moderne ein. Sie verbindet bedeutende und zugängliche Gebäude, die zwischen 1900 und 2000 erbaut wurden, zu einem Streifzug durch 100 Jahre Architekturgeschichte.

www.grandtourdermoderne.de

Schöner Leben in Haus und Garten



Gartenmöbel
Sonnenschirme
Grills
Terrassendielen

GIARDINO

Schmiedeweg 1 - 51789 Lindlar - Telefon 02266 4735-0 - Mo-Fr 8:30-18:30 Uhr - Sa 8:30-14:00 Uhr

Traumhafte
Ausstellungswelten
auf 6.000 m²

**Holz
Richter**

Parkettböden
Laminatböden
Vinyl-/Designböden
Innentüren

THE DEEP BLUE

Aus der Feder von Studio a.s.h. stammt das atemberaubende architektonische Gesamtkonzept des Boutique Hotels LYO auf der Kykladeninsel Mykonos, das über dem berühmten Super Paradise Beach liegt.



FREIHEITSGEFÜHL
DEZENT EINGEBETTET
IN STEINIGE HÄNGE

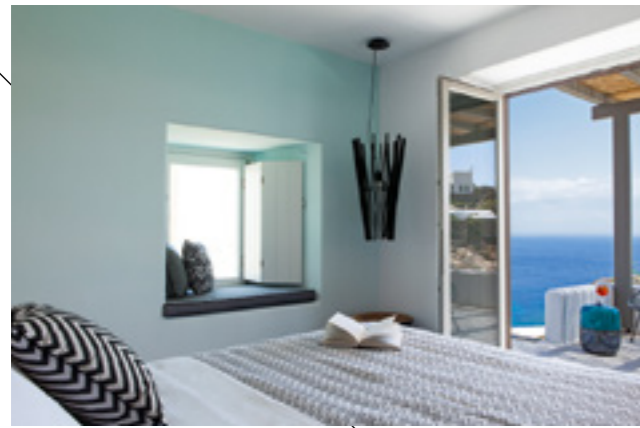
EINZIGARTIGE ÄSTHETIK UND ENDLOSES BLAU DER ÄGÄIS



Dezent eingebettet in steinige Hänge, in unmittelbarer Nähe zu himmlischen Stränden, dort wo sich der modernen Sage nach Ari und Jackie entspannten, liegt das Boutique Hotel LYO. Als der Bauherr, selbst Grieche, sich für Mykonos entschied, erwarb er gleich ein Areal von rund 33.000qm. Raumnot und andere physische Beschränkungen passten nicht in seine Vorstellung von einem Ort, an dem Gäste ein intensives und inspirierendes Freiheitsgefühl erleben sollen. Das Team von a.s.h. unterstützte den griechischen Unternehmer darin, seine Vision zu verwirklichen. So entwickelten Astrid Kölsche und Silke Knodel gemeinsam mit dem Bauherrn ein architektonisches Gesamtkonzept für den großzügig bemessenen Baugrund. 2018 öffnete das Boutique Hotel LYO auf Mykonos seine Pforten.

Rund 20 Zimmer und Suiten scheinen über dem endlosen Blau der Ägäis zu schweben und verkörpern räumlich die Essenz der griechischen Lebensphiloso-

phie und des Sommers. Offene Räume und fließende Übergänge prägen die eleganten Suiten. Jeder Raum wurde so entworfen, dass er höchsten Ansprüchen gerecht wird und in völliger Harmonie mit der Farbpalette der Kykladen steht. Die Zimmer bieten mit Balkon und Meer- oder Poolblick die ideale Atmosphäre zur maximalen Entspannung, um die Schönheit der einzigartigen Umgebung genießen zu können. Denn schließlich sollte jeder Gast ungestört in den Genuss „seines eigenen“ Stücks vom Horizont kommen. Die natürliche karge Vegetation blieb weitestgehend unangetastet. Bestehende Gemäuer wurden soweit möglich integriert und erhielten eine neue Funktion. Dabei berücksichtigten die Kölnerinnen auch die täglichen Arbeitsabläufe eines modernen Hotelbetriebs. Kurze Wege und eine reibungslose Routine waren eine zwingende Voraussetzung für ein gelungenes Hotelprojekt. Ein weiteres Anliegen bestand darin, lokale Hersteller und Handwerker am Bau zu beteiligen. ▶



OFFENE RÄUME UND
FLIESENDE ÜBERGÄNGE



LIEBE ZUM DETAIL:
DAS EIGENS KREIERTE ROCHENMUSTER



Karge Landschaft, atemberaubende Lichtstimmung, berausende Symphonie von Blautönen – das ist Mykonos. Dies sind auch die Hauptbestandteile des Designkonzeptes von a.s.h.: Das Spiel mit Licht und Schatten texturiert Böden, Wände und Decken – mit kunstvollen Lichtszenarien werden Architektur und Pflanzenwelt inszeniert und farblich intensiviert. Farbverläufe in Blau- und Türkistönen als Tapeten, als Lackflächen oder in Form von Porzellan spiegeln das ewige weite Blau von Wasser und Himmel. So kann der Blick in die Ferne schweifen und wird dennoch immer wieder zurück zum Ort der Entspannung gelenkt. Von a.s.h. eigens kreierte Tapeten mit Rochenmuster sowie der türkisfarbene Wandanstrich bilden eine Hommage an das allgegenwärtige Blau des Himmels und des Meeres. Die typische Textur einer Rochenhaut kehrt als Motiv auf Textilien, Wänden und Accessoires, wie beispielsweise beim Geschirr, wieder und stellt einmal mehr den Bezug zum Ozean und zur Insellage des LYO her.

Die mit hohem Anspruch und jeder Menge Erfahrung erdachten Details fügen sich zu einer harmonischen Gesamtkomposition, denn nicht zuletzt bestimmt die tiefe Verbundenheit des Bauherrn zur „Insel des Windes“ und zur Tradition seiner Heimat die gesamte Planung. Er wünschte sich, die unverfälschten prägnanten Eindrücke mit den Besuchern der Insel zu teilen. Gemeinsam mit Studio a.s.h. ist ihm dies auf wundervolle Art und Weise gelungen. Dieser besondere Ort spiegelt die Schönheit des Landes wider, wo Ästhetik und Atmosphäre zur höchstmöglichen Entspannung beitragen.

www.studio-ash.de
www.lyomykonos.com



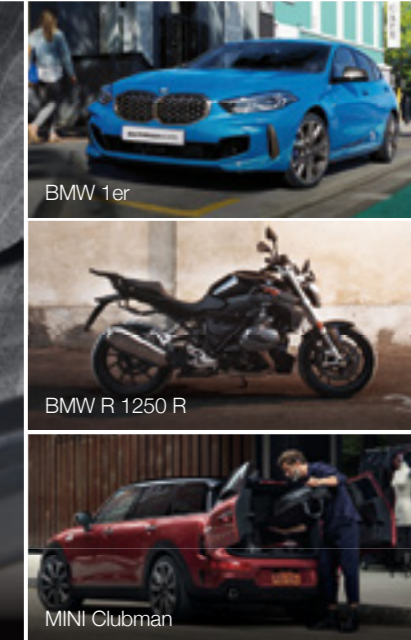
ASTRID KÖLSCHÉ
Architektin AKNW
Studio a.s.h.

SILKE KNODEL
Dipl.-Ing. (FH) für Innenarchitektur
Studio a.s.h.



www.kaltenbach-gruppe.de

WENN ES UM IHR
FAHRZEUG GEHT.
KOMPETENZ SERIENMÄSSIG.



13 BMW Standorte und eine gemeinsame Vision: Ihre Zufriedenheit.

Mit Zuverlässigkeit, Engagement, persönlichem Einsatz und jahrzehntelanger Erfahrung. Wir bieten Ihnen kompetente Beratung bei dem Kauf Ihres Fahrzeuges sowie zuverlässigen Service und eine technisch versierte Wartung und Instandsetzung. Erleben Sie das komplette BMW, BMW Motorrad und MINI Portfolio sowie eine große Auswahl an Gebraucht-, Dienst- und Vorführwagen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert: 7,4 - 3,8; CO₂-Emission kombiniert: 169 - 100 g/km



IMMER IN IHRER NÄHE.
KALTENBACHGRUPPE

HAUSLUST

Christian Heuchel, Künstler und Geschäftsführer von O&O Baukunst, und sein Alter Ego fordern in einer vierteiligen Kolumne die Freude am richtigen Wohnen ein.

Fotos: Tim Löbbert

In vier Teilen – Haustür, Hausbar, Schlafzimmer, Ausblick – gibt der Architekt mit der Puppe Tipps zur richtigen Gestaltung. Diesmal zur Hausbar.

„Zieh dir die Pantoffeln über und komm gleich runter“, war das klare Kommando meiner Kindheit. Meistens an einem Samstagnachmittag, kurz vor der Sportschau. Ein geheimer Code, der den rituellen Abstieg über eine enge Holztreppe in die Fundamente des Hauses erlaubte. Hier lag das Prachtstück im Boden vergraben. Eine Wunderkammer – gespickt mit der Sammellust der Hausherrin und des Hausherrn. Die Hausbar, eingepackt in eine Holzvertäfelung aus dunkler Eiche, vom Tabakgeruch der Zigarren und Pfeifen umhüllt. Die Wände reich dekoriert mit Tellern, Geweihen und einem herrenlosen Toupet. Gegenstände der ersten Familienreisen in ferne Länder. Urlaubswelten in miniature – ob Kolosseum, Eiffelturm oder unbrauchbare Kastagnetten. Die regionale Küche, allen voran der Käseigel und das Mettschwein, wurde nebst zahlreicher Trinkrituale dargeboten: Der „Sonnenschein“ eine Mischung aus Eierlikör und Limonade, „Korea“ aus Rotwein und Cola und der allseits beliebte „Angler Muck“ waren stets im Angebot. Hier wurde unbeobachtet herausgeträllert und gebrüllt. Atemlos durch die Nacht, im schwitzenden Nebel der Erinnerungen.

Schon die Höhle von Lascaux kennt vor 17.000 Jahren einen acht Meter tiefen Raum, den „Brunnen“, den man nur durch ein Schlupfloch von 50cm Breite erreicht. Hier kann man die Höhlenmalerei „Vogelmann mit Vogel und Nashorn“ im Dunkeln bestaunen. Ein magischer Ort, der einem seiner Sinne beraubt und Rätsel aufgibt, denn noch heute ist es unmöglich, sich dort länger als fünf Minuten ohne

TEIL ZWEI // DIE HAUSBAR



Sauerstoffgerät aufzuhalten. Die American Bar in Wien wurde 1908 von Adolf Loos während der Belle Époque gestaltet. Eine Bar, 25qm klein, schwarzes 100 Jahre altes Leder, vier Marmorsäulen, Sitznischen aus Mahagoni. Das Ganze abgerundet durch Messing und leuchtende Onyx-Wände. Die Kassettendecke aus honiggelbem Marmor wird an den verspiegelten Wänden endlos fortgesetzt und es entfaltet sich ein Raum, welcher weit über den der Bar hinausreicht.

Die HAUSBAR ist weg. Sie konnte sich nicht behaupten gegen die Angebote der digitalen Welt. Die Hausbar, die das eigentliche Haus verweisen ließ, ist als Treffpunkt verschwunden. Die Wohnungsraumpolitik hat diesen Raum vergessen, ihn zum Servierwagen schrumpfen lassen. Die Zurschaustellung einer unverstellten Gastkultur findet keinen Platz mehr.

Wir brauchen ihn wieder, diesen engen fensterlosen Raum. Raum der unbeschwerten Geselligkeit und des intimen Rückzuges. Ein letztes Refugium der unkontrollierten Entgrenzung der bürgerlichen Welt. Den menschlichen Ausbruch aus der Funktionalität der Industrialisierung. Die Hausbar ist eine Zeitkapsel der Freiheit, wo Alkohol, Zigaretten, Entspannung und schierer Quatsch noch die Regel sind.

Christian Heuchel und Van Heuchel

www.christianheuchel.de
www.ortner-ortner.com

CHARMANTES KLEINOD

Gartenkunst auf
kleinstem Raum präsentiert
Landschaftsarchitekt
Clemens Zylka
in Köln Marienburg.

Der seit dem späten 19. Jahrhundert angelegte Villenvorort Marienburg im Kölner Süden folgt mit seinen Alleen, großzügig konzipierten Grundstücken und Plätzen den Idealen der englischen Gartenstadtbewegungen. In der Tradition der Stuttgarter Schule entstand 1936 eine Doppelvilla mit weiß getünchter Backsteinfassade in klassizistischer Anmutung. 2015 übernahm die Auftraggeberin das Objekt mit dem Bedürfnis nach einem persönlichen Refugium in der Kulturstadt Köln. Ihr Wunsch: ein Ort der Harmonie sollte geschaffen werden. Hinter dem Gebäude fand sich ein 190qm „kleines“ Gartenkompartiment mit ungepflegter Rasenfläche und einer Einfassung aus etwa drei Meter breiten Kirschlorbeersträuchern, die mehr und mehr den kostbaren Raum der Gartenanlage eroberten. Clemens Zylka entdeckte sofort die Potentiale des Areals: Die Gartenrückseite verfügt über eine fast intakte Grünkulisse, die die Nachbarschaftsgebäude vollkommen verdeckt. ▶



*DIE GARTENSZENE IST EINE
OPTISCHEN BEREICHERUNG*



EIN FESTLICHES, FRÜHLINGSHAFTES AMBIENTE

Clemens Zylka ist seit vielen Jahren mit der Anlage von Villengärten im großen Maßstab beschäftigt und empfand das Bedürfnis, das kleine Grundstück ohne Einschränkungen und nach allen Regeln der Kunst zur vollsten Zufriedenheit seiner Kundin zu arrangieren. Aus Sicht der Gestalter englischer Landschaftsgärten besteht die Aufgabe darin, alle störenden Elemente des alltäglichen Lebens (wie Nachbargebäude, Straßenschilder, Strommasten) dem Blickwinkel des Betrachters zu entziehen. Gleichzeitig werden Bäume und Aussichten in näherer Umgebung in die Gestaltung miteinbezogen, die zur optischen Bereicherung der Gartenszenen beitragen. Die Grenzen des rechteckig geschnittenen Geländes werden durch geschickte Bepflanzung derart verschleiert, dass der Garten eine unbegrenzte Ausdehnung suggeriert.

Freie und weit geschwungene Formen der Pflanzbeete und Rasenflächen geben dem Freiraum ein großzügiges, naturhaftes Gepräge. Es kommen Materialien zum Einsatz, die zur Entstehungszeit des Hauses Verwendung gefunden haben könnten: Für die Terrassen werden historisch handgekannte Sandsteinplatten im römischen Verband verlegt. Der kleine Sitzplatz im Vorgarten und die Zufahrt erhalten einen Überwurf aus rheinischem Perlkies. In der Blickachse der zweiflügeligen Sprossenfenster der Villa wird ein Brunnen in den Rasen eingelassen, in dessen Mitte eine kleine Fontäne sprudelt. Denn das Element Wasser spielte in den orientalischen Gärten und dem englischen Landschaftsgarten eine gleichermaßen zentrale Rolle und sollte auch hier nicht fehlen. ▶



In einer zweiten Achse am Gartenende bietet eine hölzerne Gartenbank einen schattigen Sitzplatz. Sie lädt zum Verweilen ein und zieht vom Haus aus betrachtet den Fokus auf sich. Eine fein abgestimmte Bepflanzung rundet den Gesamteindruck der Gartenanlage harmonisch ab: Ornamentale Blattstauden wie Meerkohl, Schwertlilien und Farne strahlen Ruhe aus, während gezielt eingesetzte Schlingrosen, Clematis, eine weiße Form der Rispenhortensie und Stauden für saisonale Blütenhöhepunkte sorgen. Und wenn die Auftraggeberin von Clemens Zylka Geburtstag hat, verleihen die blassrosafarbenen Blüten einer japanischen Kirsche dem Garten ein festlich frühlinghaftes Ambiente.

www.zylka-gartenarchitektur.de



CLEMENS ZYLKA
Landschaftsarchitekt AKNW

ARCHITEKTUR Johannes van Linn, Köln
GARTENARCHITEKTUR ZYLKA-Gartenarchitektur, Overath
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Forster Garten- und Landschaftsbau, Alfter
PFLANZLIEFERUNG Pflanzenhof Nissen, Wuppertal

EINE HOMMAGE AN DIE ENGLISCHE GARTENKUNST



WENN TRÄUME WAHR WERDEN



Ausgezeichnet als einer der 50 schönsten Gärten 2019!
Klute Garten und Landschaftsbau nahm sich dem langgehegten Wunsch seines Auftraggebers an und realisierte einen zauberhaften Ort für echtes Badevergnügen



MODERNER GARTEN, ZUM BADEN UND VERWEILEN

Die Vision: endlich einen eigenen Schwimmteich! Für das Team von Klute Garten und Landschaftsbau stellte selbst die Höhendifferenz des abschüssigen Grundstücks kein Problem dar: Mit einer Stufenanlage aus Winkelstützen und Holzstufen sowie einer integrierten Sitzbank wurde der größte Höhenunterschied überwunden. Das direkt daran grenzende Sonnendeck aus Holz ermöglicht den direkten Zugang zum Schwimmteich und bietet zugleich einen schönen Liege- und Aufenthaltsplatz, der nach dem Baden zum Verweilen einlädt. Ein stilvolles Badehaus als Umkleide mit zugehöriger Gartendusche komplementiert alle Elemente rund ums sorgenfreie Baden im eigenen Garten. ▶

EIN ECHTES BADEVERGNÜGEN UNTER PLATANEN!



TRAUMGARTEN

Der Schwimmteich erhält durch seine zentrale Gartenlage die Aufmerksamkeit, die er verdient. In seiner beruhigenden Wirkung unterstützen ihn vier Dachplatten, die ihn in der Längsseite säumen und den Raum gliedern. Ihnen zu Füßen bietet ein Sesleria- und Salvia-Mix bunte und pfiffige Abwechslung. Dem Holzdeck gegenüber antwortet ein im Teich integriertes Wasserspiel aus Cortenstahl. Dieser zieht den Betrachter in seinen Bann, bevor der Blick weiter in den hinteren Teil des Gartens schweift: Hier entstand vor der Kulisse einer stattlichen Kirschlorbeerhecke ein gemütlicher Sitz- und Grillplatz, der das Cortenstahl-Thema in drei Stelen weiter fortsetzt.

Die Bepflanzung des Bereiches um die Terrasse und den Schwimmteich wurde bewusst modern gehalten: Dachplatten, eine mehrstämmige Felsenbirne sowie die kugelförmigen ▶



SPANNUNGSGELADEN UND HARMONISCH ZUGLEICH



Blüten des Zierlauchs bilden zeitgemäße Formen, deren stilvoller Mix mit einer Gräser-betonen Staudenpflanzung unterstützt wird. Salbei, Geranium und Allium bilden den violetten Grundton der Bepflanzung, der spannungsgeladen und trotzdem harmonisch wirkt. Mit Schwimmteich und ausgewählten Pflanzen von der Hamburger Baumschule Lorenz von Ehren gehört er zu den „50 schönsten Privatgärten 2019“, ausgezeichnet durch den Callwey Verlag. Dieser moderne Traumgarten ist genau das, was sich die Kunden immer gewünscht haben: ein echtes Badevergnügen unter Platanen!

www.klute-garten.de
www.lve.de



FRIEDRICH KLUTE
Ingenieur Landschaftsbau und Management

GARTENARCHITEKT Klute Garten- und Landschaftsbau, Sundern



ZAUBERHAFTES SCHATTENREICH

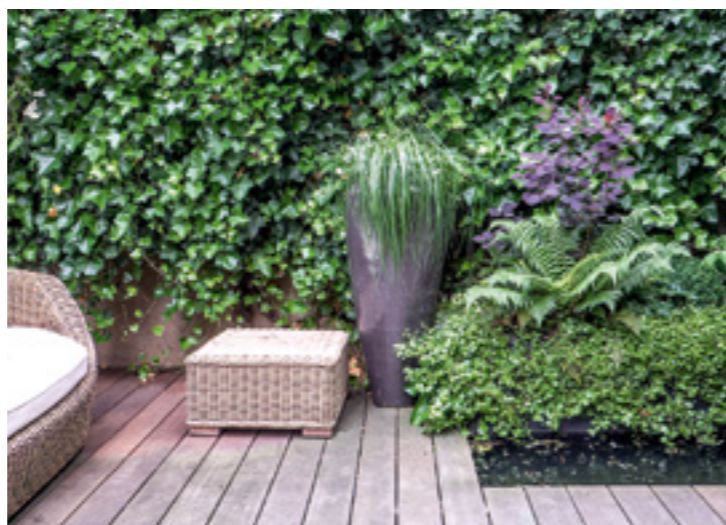
Fotos: moments by Leon Haferkamp

Auf kleinstem Raum
eines Innenhofes gestaltet
Frensch Garten und
Landschaftsplanung aus Moers
ein bildschönes Idyll zum
entspannten Verweilen.

Das wunderschöne alte Stadthaus, das von den Bauherren mit viel Liebe und Feingefühl restauriert und eingerichtet wurde, überzeugte die Gartenplanerin sofort. Hier, in der Nähe des Niederrheins, sollte ein Innenhof für den Rückzug zum entspannten Verweilen entstehen. Angela Frensch entschied beim ersten Blick – weniger ist mehr! Ihr war es wichtig, den einzigartigen Charme zu bewahren und behutsam neu zu formen. Das Familiendomizil liegt an einer schmalen historischen Straße, wo es keine Vorgärten gibt. Auf einen typischen Gartenbereich hinter dem Haus wurde ebenso verzichtet. Dafür verfügen die Bauten ganz in der Nähe des Rheins über einen kleinen bezaubernden Innenhof. ▶



DAS PLÄTSCHERN DES
WASSERS BERUHIGT
DIE SEELE



An dem Haus findet sich ein kleiner Wintergarten als Verlängerung des Wohnzimmers, der auf einen schmalen Innenhof führt. Eine uralte Weide, die auf dem Nachbargrundstück steht, macht den einzigartigen Charme dieses Innenhofes aus. Durch die sehr majestätisch wirkende *Salix alba* dringt die Sonne nur an einigen Stellen hindurch, sodass Pflanzen berücksichtigt werden müssen, die im Schatten und Halbschatten gut gedeihen. Die Bauherren wünschten sich eine Ecke mit einem Sitzplatz für mindestens vier Personen; einen Ort der Entspannung, um die Seele baumeln zu lassen sowie Pflanzbeete für Hortensien – und das alles auf engstem Raum in unmittelbarer Nähe zum Nachbarn. Zum Schutz stellte die Gartenplanerin eine zwei Meter hohe Zaunanlage aus geschlossenem Stahl in Grau auf. Davor platzierte sie drei Spalier Amberbäume (*Liquidambar styraciflua*), zu deren „Füßen“ sie Hortensien (*Hydrangea arborescent*

„Annabelle“) pflanzte – und fertig war das intime Reich mit wunderschönem Blick nicht nur im Herbst, wo die Spalier eine spektakuläre Laubfärbung tragen. Die gemütliche Ecke platzierte Angela Frensch direkt unterhalb der Amberbäume an einem Küchenfenster, das auch als Durchreiche dient. Der Charme der alten Brandklinkermauer, die mit Efeu bewachsen ist, sollte unbedingt erhalten bleiben. Ganz im alten Baustil des Hauses wurde ein Sitzplatz mit dem Naturstein Grauwacke gepflastert.

In dem alten Innenhof gab es einen kleinen Brunnen, der allerdings nicht erhalten werden konnte. „So war für uns sehr schnell klar, dass eine neue Wasserstelle gestaltet werden musste“, erklärt Angela Frensch. Aus der Sichtachse im Inneren des Wintergartens erstreckt sich nun über die gesamte Länge der ▶



RAFFINIERT IM DETAIL

hinteren Häuserfront ein formales Wasserbecken mit angrenzendem Pflanzbeet. Hier finden sich Hortensien, Farne, Funkien, Mühlenbeckia und Herbstanemone. Auch aus der Küche fällt der Blick auf das Wasser und die üppige Bepflanzung. Das Geräusch des Wassers, das aus Speiern in das beleuchtete Becken fließt, dringt durch den gesamten Hof und beruhigt die Seele. Alles, was in grauem Stahl zum Vorschein kommt, ist aus dem gleichen Material gefertigt, das für die Zaunanlage verwendet wurde. Ein Holzdeck schließt sich nahtlos an die großzügige Küche an, sodass Innen und Außen eine Einheit bilden. Es scheint zu schweben und erinnert ein wenig an einen Steg. Man könnte sogar den Eindruck gewinnen, dass das Wasser sich

auch unterhalb des Decks befindet. „Uns war es enorm wichtig für diesen Außenraum nur Materialien zu verwenden, die sich am Gebäude wiederfinden – alles sollte sich harmonisch und natürlich einfügen.“ Zum harmonischen Gesamtbild tragen die Möbel und Accessoires der Bauherren bei, die dem Ganzen eine persönliche Note verleihen. „Ich liebe diesen Garten sehr“, erzählt Angela Frensch. „Er kommt einfach sehr natürlich daher – als wäre es hier schon immer so gewesen.“ Und das alles auf 200qm. Gerade kleine Gärten sind eine große Herausforderung und die Kunst liegt nicht unbedingt im Großen. Dieser gehört zu den 50 besten Privatgärten 2019, erschienen im Gartenjahrbuch des Callwey Verlags.

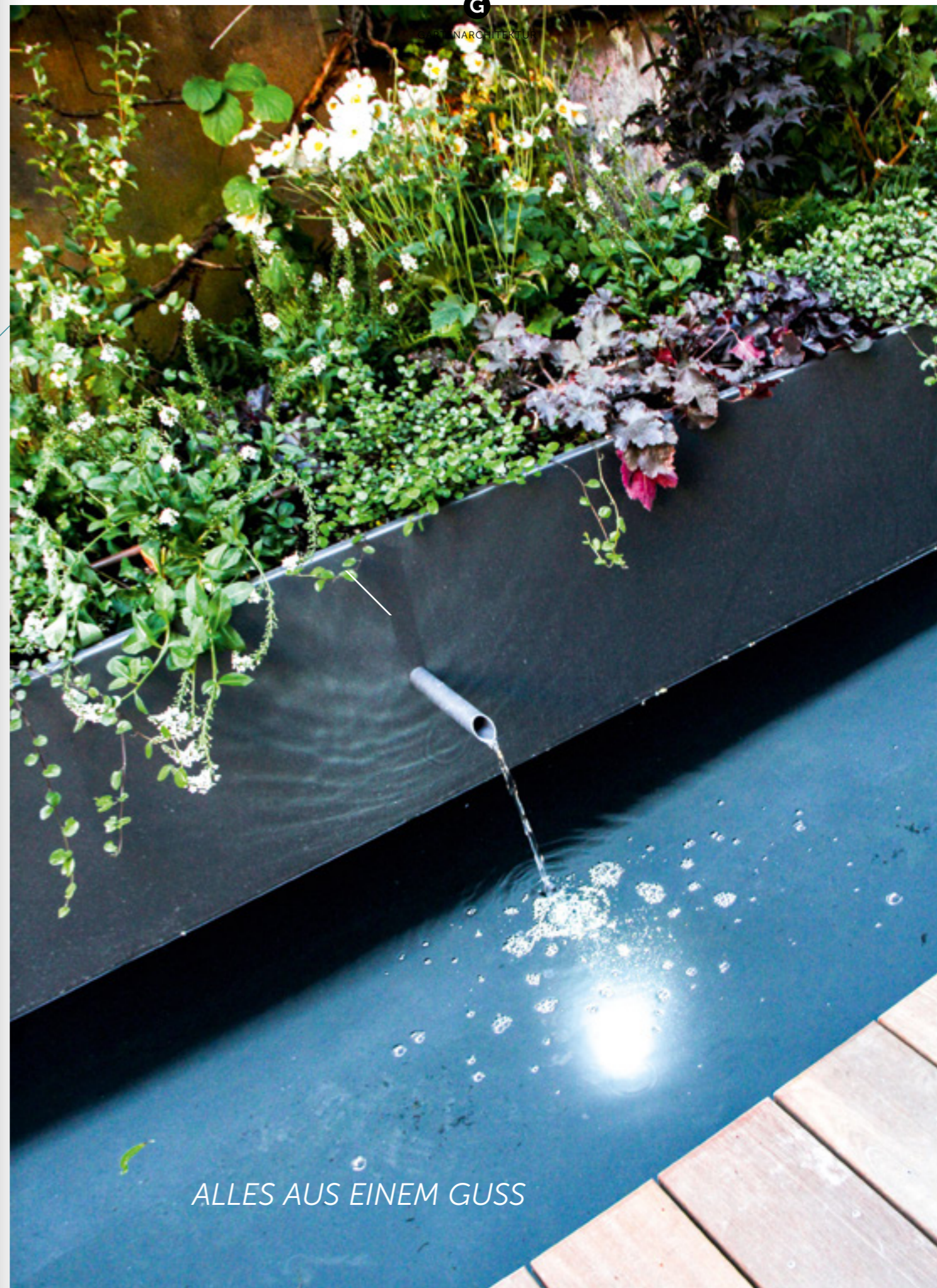
www.frensch-gartenlandschaft.com

EIN GARTEN MIT
PERSÖNLICHER NOTE



ANGELA FRENSCH
Inhaberin von Frensch

PLANUNGSBÜRO Frensch Gartenlandschaftsplanung, Moers



ALLES AUS EINEM GUSS

CARBON

EIN MATERIAL, VIELE EINSATZBEREICHE



Ein Beitrag von Professor Dr. Peter Zec,
Initiator und CEO des Red Dot Awards

Fotos: Red Dot



Professor Dr. Peter Zec

Die Auswahl des richtigen Materials ist zentral für den Erfolg eines Produktes. Sie ermöglicht es, kreative Antworten auf komplexe und vielfältige Herausforderungen zu finden. Sei es die Steigerung der Material- und Energieeffizienz, die Verbesserung der Lebensqualität oder der Wettbewerbsfähigkeit – dadurch, dass sie neue Funktionalitäten und Leistungssprünge ermöglichen, sind moderne Werkstoffe einmal mehr Schlüssel zur Lösung von Zukunftsaufgaben.

Kohlefaser: leicht, robust und langlebig

Carbon nimmt eine solche Schlüsselfunktion ein und trägt zur Bewältigung von konkreten technologischen und gesellschaftlichen Problemen bei. Ob in der Medizintechnik, im Küchenbereich, in der Schmuckindustrie, der Fahrzeugtechnik oder im Modellbau – das Material wird mittlerweile in sämtlichen Bereichen eingesetzt. Seine Anwendungsmöglichkeiten sind vielseitig, denn seine Eigenschaften überzeugen in jeder Hinsicht: Carbon ragt durch eine geringe thermische Ausdehnung und gute elektrische Leitfähigkeit heraus. Darüber hinaus ist es außergewöhnlich robust und weist trotzdem ein geringes Gewicht auf. Beispielsweise ist es um 25 % leichter als vergleichbare Werkstoffe wie Aluminium, und das bei gleicher Stärke und Langlebigkeit. Damit ist es zu einem wichtigen Element für Leichtbauanwendungen geworden.

Beispielsweise wird es für die modular aufgebaute Verkleidung des Tragschraubers „MTOsport“ von AutoGyro verwendet, der im Red Dot Award: Product Design 2018 mit der höchsten Auszeichnung des Wettbewerbs, dem Red Dot: Best of the Best, prämiert wurde. Das Modell verbindet dynamische Sportlichkeit mit einem emotionalisierenden Design. Dabei steht die elegante Formensprache im Einklang mit der hochwertigen Materialauswahl. Durch den Einsatz von Carbon bietet der Tragschrauber mit einem Leergewicht von 245 bis 295 kg, das je nach Ausstattung variiert, hervorragende Flugeigenschaften. Er lässt sich intuitiv bedienen, leicht manövrieren und erreicht dabei mit einem leistungsstarken Motor maximale Geschwindigkeiten von bis zu 185 km/h.

Der französische Fahrradhersteller „Coleen“ macht sich die Leichtigkeit von Kohlefaser ebenso zunutze: Die Red Dot Jury prämierte das gleichnamige E-Bike, dessen Gabel und Rahmen aus dem leichten Material bestehen, 2019 mit dem Red Dot. Sein minimalistisches Design, die Verwendung von außergewöhnlichen Werkstoffen sowie der Motor mit einem Wirkungsgrad von 94 Prozent begründen die Entscheidung der Experten.

Die Gestaltung des Rollators „Carbon Ultralight“ von byACRE wurde unter anderem von der Automobil- und Fahrradbranche inspiriert. Dadurch, dass sein Rahmen aus Kohlefaser besteht, ist er besonders leicht, was sich sowohl für den täglichen Gebrauch als auch für den Transport als nützlich erweist. Für seine gute gestalterische Qualität erhielt das Produkt die Auszeichnung „Red Dot“ im diesjährigen Wettbewerb.

Nicht nur im Medizin- und Fortbewegungssektor, auch in der Küche bewährt sich Carbon als Material. So erhielt der Kochtopf „DISC“, hergestellt von Anaori Carbon und gestaltet von Carozzeria Kawai, im Red Dot Award: Product Design 2019 den Red Dot: Best of the Best. Er besteht zu 99,9 Prozent aus reinem Kohlenstoffgraphit. Dem Kocherleben kommen die besonderen Ferninfrarot-Eigenschaften und die hervorragende Wärmeverteilung des Werkstoffes zugute. Der Topf überzeugt darüber hinaus mit klaren Linien und sanften Rundungen, die die schwarze Farbe und edle Anmutung des Materials in den Vordergrund stellen.

EINREICHUNG ZUM WETTBEWERB AB 14. OKTOBER MÖGLICH.



Diese Beispiele zeigen eindrucksvoll, dass Materialien wie Carbon über unterschiedlichste Branchen und Bereiche hinweg verwendet werden können. Häufig sind neue Werkstoffe die treibenden Kräfte für bahnbrechende Innovationen – in jedem Fall trägt die Wahl des Materials jedoch maßgeblich zum Wert des Produktes bei. Unternehmen und Designer, die ihre Objekte von einer Jury hinsichtlich ihrer gestalterischen Qualität prüfen lassen möchten, haben ab dem 14. Oktober 2019 die Möglichkeit, sie zum Red Dot Award: Product Design 2020 einzureichen. Von Mode und Accessoires über Unterhaltungselektronik bis hin zu Fahrzeugen, Haushaltshelfern und Möbeln – für die Teilnahme am Wettbewerb stehen ihnen rund 50 Kategorien zur Verfügung. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.red-dot.de/pd



CARBON IM EINSATZ



KLARE BOTSCHAFT

Fotos: Paxmann, Peter Bender

EINDRUCKSVOLLER
MATERIALKANON



Cornelius Paxmann – einer der führenden Designer von Manufakturküchen Deutschlands – hat eine Küche als Ort gekonnt inszeniert, die in Sachen Design, Funktionalität und Materialauswahl seinesgleichen sucht. Von der Ästhetik des Einfachen.

Außerordentlich stilvoll mit ausgesuchten Materialien wurde der Altbau sehr liebevoll restauriert. Im Vordergrund standen die Authentizität der Materialien und deren haptische und farbliche Wirkung. „Die Bauherrin hat dieses Projekt mit erheblichem Einsatz, großem Stilwillen und viel Herzblut realisiert. Da lag es nahe, auch in der Küche besondere Materialien zu wählen“, erklärt Cornelius Paxmann. Die Architektur des Raumes sollte durch die Küche nicht gestört werden. „Daher haben wir bewusst zwei solitäre Möbel geplant, die durch ihre Loslösung von der Baumasse nicht als Einbauküche wirken.“ Der fast deckenhohe Hochschrank ist bewusst beidseitig von

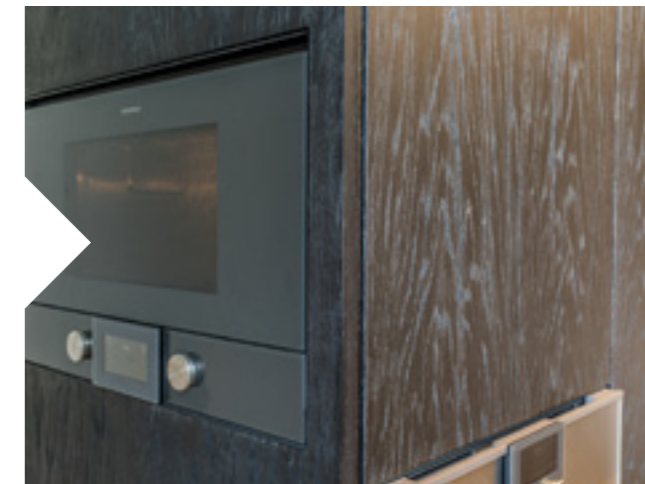
den umgebenden Wänden mit Abstand geplant, um die Raum-Ecken wirken zu lassen und die Dimension des Ganzen nicht zu reduzieren. „Ein einfacher Trick mit viel Wirkung“, so der bekannte Küchensdesigner.

Das Grund-Materialthema des Hauses umfasst Stahl und Eichenholz sowie großzügige Flächen in Sichtbeton – alle in haptisch lebendig bearbeiteter Anmutung. So war es für Paxmann klar, die Materialien auch in der Küche einzusetzen, aber in invertierter Farbwirkung. Thema Eiche leicht abgedunkelt – der Kontrast: Dunkle Raucheiche, stark gebürstet. Thema Schwarzstahl – der Kontrast: Warmgewalzter Stahl in der Farbwirkung rohen Sterling-Silbers. ▶





RAFFINIERT IM DETAIL
UND MASSGESCHNEIDERT
IM DESIGN



UNVERGLEICHLICHE SCHÖNHEIT

Die zentrale tragende Wand des Hauses ist mit massiven Schwarzblechen verkleidet. Als harmonischen Gegensatz wählte Paxmann warmgewalzten Edelstahl. „Ein spannendes Material aus dem Maschinenbau, welches wir vor etwa 15 Jahren in den Küchenbau geholt haben. Unsere Erfindung hat eine ganze Branche beeinflusst.“ Warmgewalzter Stahl wird nur noch in Finnland hergestellt – sehr robust und von unvergleichlicher Schönheit. „Die Platten werden aus dem hohen Norden zu unserem Schlosser geliefert. Wir können warmgewalzten Edelstahl in unbehandelter Oberfläche, angeschliffen oder anpoliert liefern.“ In dieser Küche kam die angeschliffene Variante zum Einsatz. Selbst die Spülbecken aus diesem Material werden als Maßanfertigung nahtlos eingeschweißt.

In dieser Küche sind sowohl die Fronten, als auch die Arbeitsplatte der Insel aus dem wunderschönen Stahl angefertigt worden. Statisch bedarf dies einiger Tricks im Möbel selbst: Die asymmetrische Auskragung karikiert das optische und physische Gewicht der Insel – sie scheinen zu schweben. Jedoch nur auf einer Seite, so bekommt der Entwurf Dynamik und Bewegung.

In dieser Manufakturküche gibt es einige versteckte Gimmicks: Die Mikrowelle ist als drittes Gerät aus Symmetriegründen unsichtbar in die linke Außenwand des Küchenschrankes gewandert und lässt sich nun

von der Fensterseite aus versteckt bedienen. Sichtbar sind nur Dampfgarer und Backofen. Zwischen den Geräten verbirgt sich ein Arbeitsplatz. Versteckt hinter sogenannten Pocket-Doors – frontbündig verschwindenden Tascheneinschubtüren – hinter denen sich sowohl Geräte als auch eine ganze Arbeitsplatte unsichtbar verstauen lassen. Die aufgesetzte Bar auf der Kücheninsel lässt sich verschieben und bietet so entweder Raum oder Sitzplatz für ein bis zwei Personen. Seit 1999 inszeniert der Meister seines Fachs mit hoher Perfektion maßgeschneidertes Design, von der Küche bis zur Rundum-Ausstattung. Jedes Teil wird von ausgewählten Schreibern und Handwerkern handgefertigt. Jede Manufakturküche von Paxmann ist ein Einzelstück und auch nach Jahren noch etwas ganz Besonderes.

www.paxmann.de

ECHTE LICHTBLICKE

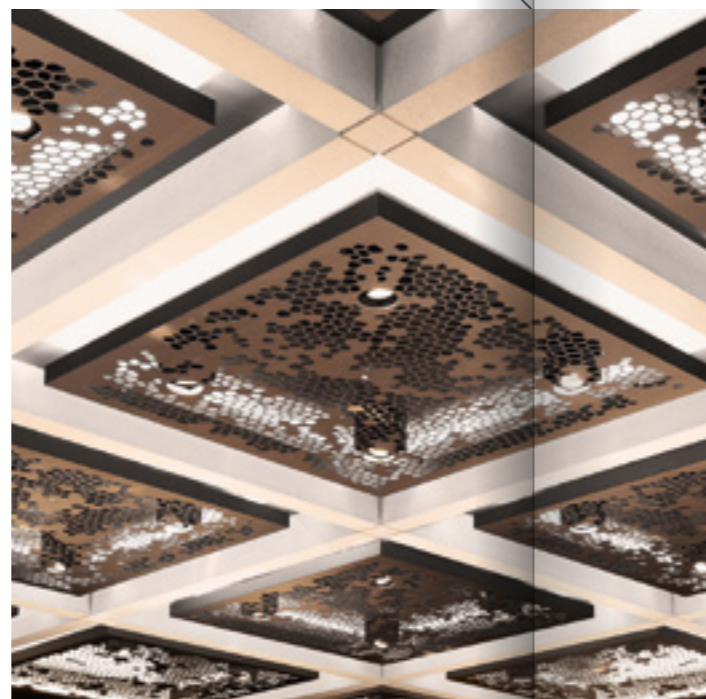
Mit der Lösung für das Restaurant auf dem Drachenfelsplateau beweisen die Lichtplaner von Licht Kunst Licht, wie stimmungsvoll und einladend Licht sein kann.

Licht für ein Gebäude zu planen, das alle besuchen, um den Blick nach draußen zu genießen, klingt nach einer äußerst anspruchsvollen Aufgabe. Wenn es noch dazu ein Glaskubus ist, also jegliche Reflexion auf den Scheiben den Ausblick beeinträchtigen würde, dann ist Könnerschaft gefragt. Was aber, wenn die Beleuchtung gleichzeitig eine symbolische Fernwirkung entfalten, aus Gründen des Natur- und Artenschutzes aber sehr sensibel erfolgen muss? Ist der Bauherrenwunsch nach atmosphärischem Lichtkonzept, das gleichzeitig flexiblen Nutzungen gerecht werden soll, angesichts solcher Vorgaben überhaupt realisierbar? Licht Kunst Licht aus Bonn/Berlin zeigt, was technisch möglich ist.

Der Drachenfels zwischen Königswinter und Bad Honnef am Rhein gilt als der meistbestiegene Berg Deutschlands. Die Legende eines hier hausenden Drachens ist, wenn auch vage, mit der Nibelungensage verknüpft. Die erhabene Landschaft mit Burgruine war eine wichtige Kulisse der deutschen Romantik. Rückläufige Besucherzahlen waren für die Stadt Königswinter Anlass, sich mit dem Projekt „Gesamtperspektive Königswinter – Drachenfels“ als Status-A-Projekt der Regionale 2010 zu bewerben. Im Ergebnis standen 21 Mio. Euro zur Verfügung, um den Drachenfels kulturell und touristisch attraktiver zu machen.

Das Lichtkonzept für das Restaurant im Glaskubus musste vor diesem Hintergrund äußerst flexibel gestaltet werden. Eine attraktive Lösung für den Alltagsbetrieb und Glamour für abendliche Events waren gefragt. Funktionieren sollte beides bei unterschied-

LICHTPOESIE AM RHEIN



lichsten Tischanordnungen – vom romantischen Dinner bis zum großen Bankett. Wie schafft man eine spürbar angenehme Lichtatmosphäre in einem Raum, den der Gast mit dem festen Vorhaben betritt, seinen Blick nach außen zu richten, fragten sich die Lichtplaner vom Büro Licht Kunst Licht. Sie beantworteten diese Herausforderung mit direkt strahlenden Downlights, die durch kreisrunde Ausschnitte in den speziell für das Restaurant angefertigten Metalldeckenelementen strahlen. Im Zusammenspiel mit den im Raum vorherrschenden dunklen Oberflächen schaffen sie einladende Lichtinseln. Dafür, dass diese sich auch bei unterschiedlichen Tischkonfigurationen passend einstellen lassen, sorgt die kardanische Lagerung der Leuchteinsätze. Das Restaurantpersonal kann die Strahler mit einem Spezialwerkzeug vom Boden aus punktgenau ausrichten. Ihre direkte Abstrahlung und die kaum reflektierenden Oberflächen im Raum verhindern unerwünschte Reflexionen an der raumhohen Verglasung des Restaurants, der Panoramablick ins Tal bleibt ungetrübt. ▶

ATMOSPHERISCHES FARB LICHT

Die direkte Beleuchtung des Drachenfels-Restaurants erfüllt die Forderungen nach Flexibilität für den Gastronomiebetrieb und schafft eine attraktive Raumatmosphäre mit ungestörtem Ausblick für die Gäste. Für eine weithin sichtbare Außenwirkung, die diesem prominenten und populären Ort angemessen ist, wurde das abwärts gerichtete Licht um eine weitere Komponente ergänzt: Um den Bau, dem Status einer Landmark angemessen, vom Rheintal aus auch bei Dunkelheit erfahrbar zu machen, entschlossen sich die Lichtplaner, die Deckenuntersicht des Glaskubus einzublenden. Gefragt war dabei Behutsamkeit, denn das Drachenfels-Restaurant liegt in einem Naturschutzgebiet. Flora und Fauna sollten durch das Licht möglichst nicht gestört werden. Eine Lösung dafür war der Einsatz farbigen Lichts. Auch bei geringen Lichtströmen lassen sich mit ihm starke Effekte erzielen. In die Kassettendecke des Restaurants wurden deshalb, hinter der perforierten Metaldecke, RGB-LED-Linien installiert. Ihr leicht diffus abstrahlendes LED-Licht illuminiert sanft die quadratischen Deckenfelder. Über eine Lichtsteuerung, mit der sämtliche Innen- und Außenleuchten des Gebäudes verknüpft sind, kann das Restaurantpersonal die Farbe des Deckenlichts einstellen. Neben seiner Außenwirkung bietet es somit auch einen Mehrwert für den Innenraum: Ob ein besonders warmes Licht für festliche Abendgesellschaften oder die CI-Farbe für ein Firmenevent – im Drachenfelsrestaurant steht stets eine individuelle Beleuchtung zum Abruf bereit.

www.lichtkunstlicht.com



ANDREAS SCHULZ
Prof. Dipl.-Ing.
CEO Licht Kunst Licht

ARCHITEKTEN Pool 2 Architekten, Tore Pape, Kassel
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN plandrei Landschaftsarchitektur, Erfurt
LICHTPLANUNG Licht Kunst Licht, Bonn/Berlin
EINGESETZTE LEUCHTEN / HERSTELLER UND PRODUKTE
FLOS Deckeneinbau Downlight, Typ KAP und Wandfluter, Typ KAP;
 Deckenaufbau Richtstrahler, Typ COMPASS BOX Spot Mattschwarz
INSTA LED Profil, Typ LEDLUX linear
ERCO Deckeneinbau Richtstrahler, Typ Gimbal
SELUX Deckeneinbau Profilleuchte, Typ System M100



DAS AUGEN TRINKT MIT!



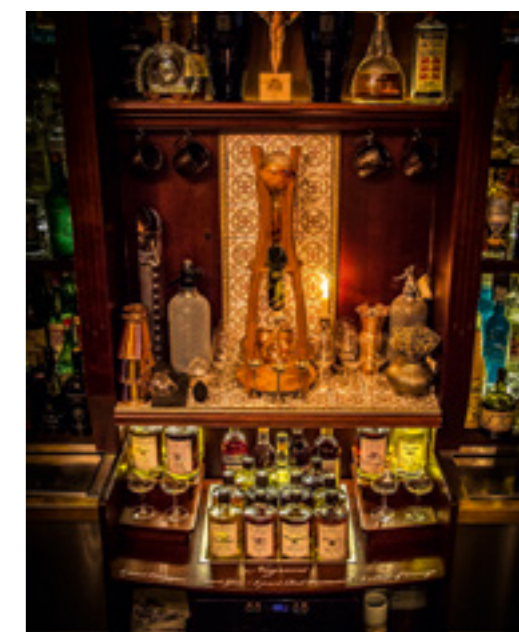
Fotos: Volker Seibert

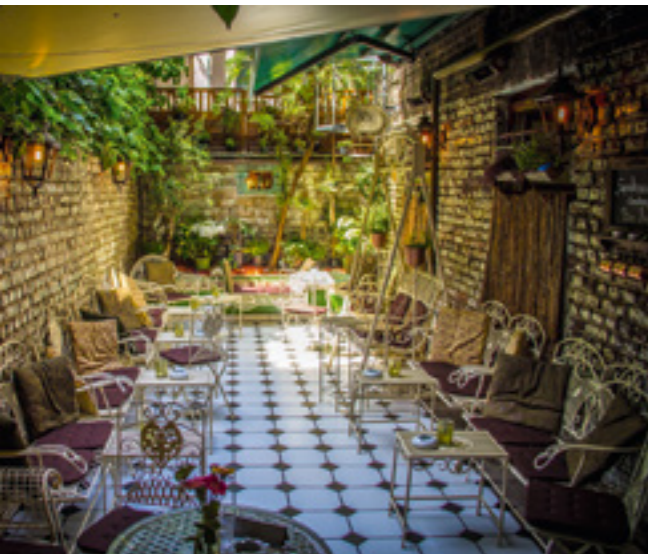
Eine der weltweit führenden Cocktail-Bars findet man im Zentrum Kölns. Der preisgekrönte Bartender Volker Seibert und seine Lokalität sind mit allem ausgezeichnet, was man in diesem Metier erreichen kann. Zu Recht!

Vor fünf Jahren erfüllte sich der Alchemist Volker Seibert mit der „SEIBERTS Classic Bar und Liquid Kitchen“ seinen großen Traum. In einem historischen, denkmalgeschützten Stadthaus schuf er eine Perle der klassischen Barkultur, verwirklichte seine Wünsche und verzichtete auf Architekten und Designer, um selbst die Atmosphäre zu schaffen, die er sich vorstellte: ruhig und gepflegt, mit einem zauberhaften Innenhof, der ganzjährig geöffnet ist. Mitten in der Innenstadt findet man täglich ab 17 Uhr eine genussvolle Oase mit außergewöhnlichem Flair, fernab vom Trubel der Stadt. Im Friesenwall 33 herrscht Exklusivität: Keine offene Tür erwartet die Barliebhaber, die in der ganzen Welt zuhause sind. Vielmehr muss man die Klingel betätigen, um eingelassen und persönlich vom Gastgeber team begrüßt zu werden. An der langen Kirschholzbar und vom Chesterfield Sofa aus beobachtet man allein oder bei einem guten Gespräch zwischen Kronleuchter und Seidentapete die Bartender bei ihrer Handwerkskunst und genießt die totale Geschmacksoffenbarung. Jede Zutat, jedes Glas, jeder Löffel, jede Dekoration der Cocktails ist handverlesen. Nichts wird dem Zufall überlassen.

Nach seiner Ausbildung zum Werkzeugmechaniker in seiner Heimatregion Westerwald widmete er sich seiner Leidenschaft und war dafür vier Jahre in der Welt unterwegs – im europäischen Hochadel und in der Formel Eins unter anderem lernte er sein Handwerk und sammelte wertvolle Erfahrungen, bis er sich in der Kölner Capri Lounge sesshaft machte, dort 13 Jahre verblieb, und seine eigene Spielwiese eröffnete. Hier lässt er seine Schöpfungen im Kopf entstehen, denkt sich das Zusammenspiel der Ingredienzien aus und würzt das Ganze mit modernem Zeitgeist. So entsteht immer wieder ein neues Stück vom Cocktail-Glück. Mittlerweile bringt der hochdekorierte ▶

*VOLKER SEIBERT:
DIE SCHÖPFUNGEN
ENTSTEHEN IM KOPF*





ERLESENE ZUTATEN +
PERFEKTE HANDWERKSKUNST =
FANTASTISCHE KOMPOSITIONEN

Mixologe 27 Jahre Barerfahrung mit und ist stets auf der Suche nach neuen Kreationen. Die Leidenschaft des Perfektionisten gilt der Verbindung von frischen, saisonalen und möglichst regionalen Produkten mit ausgefallenen Techniken der flüssigen Hexenküche. Allerbeste Zutaten höchster Qualität, jahrzehntelange Aromenexpertise und perfekte Handwerkskunst sind die Basis unverfälschter Gaumenfreude. „Wir machen uns vom Grund her Gedanken wie wir einen Drink bestmöglich entstehen lassen, zerlegen ihn in Einzelteile und nutzen unsere rund 100 hausgemachten Zutaten.“ Amalfi-Zitronen beispielsweise oder frischgeschnittene Biominze vom Markt verarbeitet das Seiberts-Team mit perfekten Zubereitungstechniken, um ihnen höchsten Genuss zu entlocken. Japanisches Hoshizaki-Eis, das durch sechs Osmoseanlagen gefiltert ist, rundet

das Ganze zur Vollendung ab. „Letztlich werden unsere Drinks zubereitet wie gutes Essen in der Sterne-Küche“, erklärt Volker Seibert. „Wichtig ist nur, dass keine der Zutaten den Bogen überspannt.“ Insgesamt findet der Gast 80 bis 120 Drinks inklusive Eigenkreationen auf der Karte – plus die komplette Klaviatur von Klassikern versteht sich, die allerdings nicht extra aufgeführt werden. „Wir leisten sehr viel Empfehlungsarbeit und das Vertrauen der Gäste ist sehr hoch. Wir führen, aber wir verführen nicht.“ Zurückhaltender Service gehört selbstverständlich dazu: „Was hier passiert soll auch hierbleiben. Das macht eine gute Bar aus.“ SEIBERTS Bar und Liquid Kitchen ist ein Zufluchtsort mit besonderem Flair für den wohlverdienten Tagesabschluss, um dem Stress des Alltages vollends zu entfliehen – gekrönt mit allerhöchstem Genuss.

www.seiberts-bar.com



ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag
17 bis 2 Uhr, Terrasse bis 23 Uhr
Montag Ruhetag



„WICHTIG IST NUR,
DASS KEINE DER ZUTATEN
DEN BOGEN ÜBERSPANNT.“

INNERE WERTE

Innenarchitektin Nadia Stanke verleiht einer Fabrikantenvilla aus den 60er Jahren ein neues Gesicht – behutsam, zeitlos, puristisch.



Nadia Stanke | Dipl. Ing Innenarchitektin





Bei Rheinbach in der Nähe von Bonn liegt das Gebäude in einem idyllischen Landschaftsschutzgebiet. Auf dem über 4000qm großen Grundstück mit Waldcharakter fügt sich die alte Fabrikantenvilla aus den 1960er Jahren harmonisch in einen Hang. Mit 280qm Wohnfläche auf einer Ebene verfügt sie über die gleiche Fläche in Keller und Dachgeschoss. Zur Südseite hin komplett verglast bietet das Haus einen atemberaubenden Panorama-Blick auf die ersten Hügel der Eifel und auf die nahegelegene Talsperre, die im Sommer zum Schwimmen einlädt. Vor der großen Fensterfront erstreckt sich eine rund 250qm große Terrasse mit modern bepflanzten Beeten. Durch die abgeschiedene Hanglage ist der Einblick in die Wohnräume nicht möglich und bietet daher absolute Privatsphäre. ▶

*SYNTHESE
VON TRADITION
UND MODERNE*





BEHUTSAME VERSCHMELZUNG VON ERHALT, AUFARBEITUNG UND ERGÄNZUNG

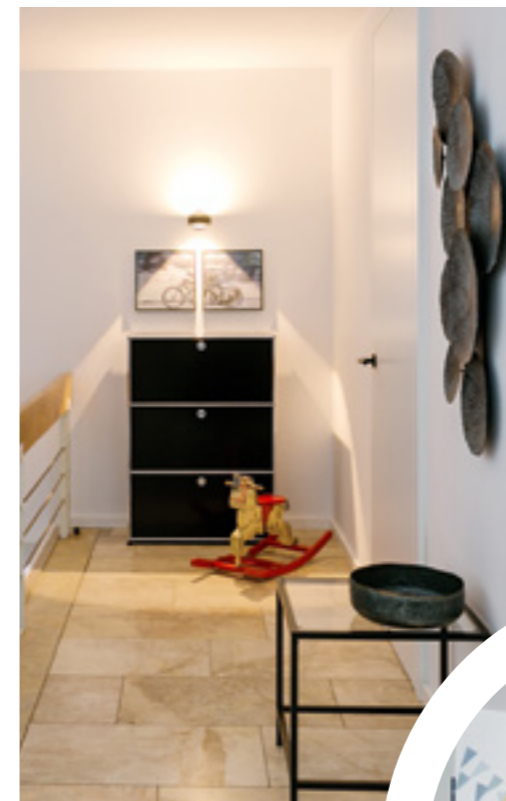
Die Substanz des 60er Jahre-Baus war hervorragend, gebaut für die Ewigkeit. Das Budget schien bei den Bauherren seinerzeit keine große Rolle zu spielen und so musste kaum etwas aufgrund mangelnder Bauqualität ersetzt werden. Die Architektur war angelehnt an die klassische Moderne – geradlinig, offen, lichtdurchflutet. Lediglich die Farbwahl der Materialien erinnerte an die damalige Zeit: Es dominierten dunkle Holzeinbauten – von der Formensprache geradlinig und puristisch, also absolut zeitgemäß, jedoch zu düster für heutiges Wohnempfinden. Viele Einbauten wurden neu lackiert und konnten somit erhalten werden. Andere Elemente, wie beispielsweise eine cognacfarbene Abhangdecke aus feinstem Sattelleder (die ehemaligen Bauherren waren Inhaber einer Lederwa-

renfabrik), wurden nach langem Zögern entfernt. Ein ähnlicher Konflikt war häufiger präsent: Alles war aus feinsten Materialien und in Top-Zustand, jedoch aus heutiger Sicht drückend und dunkel. Auch die handgeschlagene Kupferhaustür musste aus energetischen Gründen weichen, sie steht jedoch noch im Keller und soll als Wandbild umgestaltet werden.

Mit der Grundidee „Arbeiten und Wohnen unter einem Dach“ hatten die Auftraggeber von Stanke Interiordesign aus Euskirchen das Haus gekauft. So wurde die einst durchgängige Wohnfläche in ein Büro mit separatem Eingang und einen für eine junge Familie passenden Wohnbereich abgetrennt. Nach einer intensiven Planungszeit war die ideale Aufteilung schließlich gefunden und konnte in die Tat umgesetzt werden. Eine weitere Aufgabe war eine Hommage an den Architekten des Hauses und den Bauherren seinerzeit. Hier war Sensibilität im Umgang mit der herausragenden Bausubstanz gefragt. Denn das Gebäude sollte zwar zeitgemäß saniert werden, allerdings ohne seinen ursprünglichen Charakter zu verlieren. Die behutsame Verschmelzung von Erhalt, Aufarbeitung und Ergänzung macht das Gebäude heute zu dem, was es ist.

www.stanke-interiordesign.de

BAD Michael Schmidt Sanitär- und Heizungstechnik, Meckenheim
FLIESEN Alexander Forot, St. Augustin
PARKETT Maler Cramer, Rheinbach
SCHREINEREINBAUTEN Wien Holz Innovation, Troisdorf
FENSTER Fenster Klein/Internorm, Hennef
GARTEN/TERRASSE Gärten Peter Sturm, Euskirchen



ARCHITURA®

02 19 | 3. Jahrgang

Copyright: © Aufwind GmbH
Für Nachdruck ist die Einwilligung des Herausgebers erforderlich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Einsendungen aller Art übernimmt der Verlag keine Haftung.

Architura erscheint in der Region Köln/Bonn und Hamburg halbjährlich. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1. vom 01.04.2017. Architura wird ausgelegt. Gerichtsstand: Bergisch Gladbach, HRB 90676 Köln

WWW.ARCHITURA.DE

HERAUSGEBER

Verlag: Aufwind GmbH, Schloßstraße 86, 51429 Bergisch Gladbach
Geschäftsführung: Thomas Hartmann, Dr. Oliver Schillings
Service Telefon: T 02204 98799-32
Redaktion: T 02204 98799-30, kontakt@architura.de
Anzeigen: T 02204 98799-33, kontakt@architura.de

REDAKTION

Chefredakteurin: Birgit Franke, V.i.S.d.P.
T 0163 1600943, birgit.franke@architura.de
Lektorat: Elena Hurt, Michael Hatemo
Verantwortlich für Anzeigen: Dr. Oliver Schillings

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Art Direction: Thomas Hartmann
Gestaltung: Anja Niemczyk

PRODUKTION

Druck: ICS Communications-Service GmbH, Bergisch Gladbach
Auflage: 10.000 Exemplare



MEDIENPARTNER

ARCHITURA ist offizieller Medienpartner des Red Dot Design Award.

GIORGETTI | PH. MAX ZAMBELLI



HOW
DIFFERENT
WOULD
YOU BE?

Giorgetti Store
Kaiser-Wilhelm-Ring 30-32 Köln
T +49 221 12071851 info@giorgetti.de



PARADIESISCH STEIN FÜR STEIN

Machen Sie Ihren Garten zum **Paradies** mit den hochwertigen Natur- und Betonsteinen von METTEN. Veredelt mit dem einzigartigen CleanTop®-Schutz gegen Verschmutzung und Verwitterung. Vielfältige Farben und Formate. Vom Landhaus-Stil bis zum Purismus. Wir machen Ihre Gartenträume wahr. Lassen Sie sich inspirieren auf [metten.de](https://www.metten.de)



METTEN
stein+design®

UMBRIANO

Pflastersteine
mit gemaseter
CleanTop-Oberfläche
im Format 100 x 100 cm

